



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christlich bericht | war vff zů gruntfestigenn der ||
stanthafftich will bleibe[n] in dem vffrechtigen || Christen
glauben/ mit widerlögung der prin||cipalicher articulen
der verfüger lehr ...**

Peltzer, Mathias Cremerius

[Köln], 1543

VD16 K 2341

Das ander teyl disz Christlichen berichts dar in die principaliste Artickeln
der falscher lehr Buceri widerlegt werden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36834

Das ander teyl diß Christlichen
berichts dar in die principaliste Artickeln
der falscher lehꝛ Buceri
widerlegt werden.



Nach dem gnugsam bewiesenn
in fürgegangen büch wie das
die gewisse vnd vnfeelige regel
des glaubens ist der gebrauch
vñ van alte herkomē gemeyn
lich haltung der Christē durch
die ganze Christliche welt / vñ
(im fall das verscheiden meinung erstundtenn in
sachen des glaubens) die entliessung der volko-
mener gemeyner Concilien / Also was dennenn im
glauben gemessich / ist so festlich zū glaubē / so es
wer möglich (wie der heylig Paulus schrifft) das
ein Engel auß dem hymel dar wiß prediget soldt Galat. 1.
als eyn verdampfer gehalten werdenn. Ist auch
bewiesenn das nit möglich ist dz etwas entschlos-
sen durch eynich gemeyn Concili / soldt wider sein
dem warhafftigen syn der heyliger schrifft / vñnd
der halben vestlich zū glauben dz alle schrifft van
den ketzeren fürgebracht als ob sy stracks wider
solche entliessung stryten / doch in jren rechtē ver-
städt außgelacht dem nit wiß mer gar gemessich
seyn / Die ketzerē aber wiewol sy vff die schrifft al-
lein vñ entlich füssen / 8 selbiger o8 nit versteent /
o8 durch zūsetzung felschē / o8 durch listige auß-
legung wendē vff einē syn jrens rechtē vñstāts gar
E in wider

wider vnd stracks entgegen/als mann das auch
offentlich vernemen mag in vil platzenn der lehr
des Bucers der er sich außdrücklich vermisset yez
zunder bynnenn Bonn zulehren/ want aber zu
lanck wurde die alsamen zu widerlegenn/wil ich
die alleyn vortbringenn dar er in besunder als die
kreflichste vffset/durch wilche yeder man mag
leichtlich ermessen wie vill wenicher van allen an
deren seyner lehr vnd predigen zu halten.

Bucer
für eyn
funda-
ment vil-
ler seyner
lerung
erfelschet
die wortt
Christi/
mir ist ge-
gebē alle
gewaltt.
Esai. 45

Anfencklich erfindt ich das er für eynn fundas-
ment viller seyner falscher lerung erfelschet die
wordt Christi Matthei 28. in wilchenn Christus
spricht/ Wir ist gegebē alle gewalt in hymel vnd
vfferden/vnnd gebraucht der als vff soldt Chris-
tus gesprochen habē/ Ich haben alleyn gewalt/
vnnd er vnns alles gutes das wir vns zu nutz yer-
mernehe begeren mochten/alleyn ist/ thut vnnd
gibet/Des selbe gleichen felschet er auch die wort
des almechtigen Gots dar er spricht durch denn
Prophetenn Esaiam/ Ich byn der herz/ vnnd ist
kein ander herz/der macht das liecht vnnd schaf-
fet die finsternüß/gleich als soldt er gesprochen ha-
ben/ Ich byn alleyn der alles gluck vnd vngluck
zuschickt/der das liecht macht/vnnd schafft die
finsternüß/gibt fryeden vnnd schafft das vbel/
Wät fürwar gar groß vnder scheyt ist vnder die-
sen zweien/ Ich haben/wie Christus redt/vnd ich
habē alleyn/wie der Bucer/Also auch vnder die-
sen zweien/ Ich machen fryedt vnd schaffen das
vbel/ wieder herz durch den heyligen Esaiam res-
der/

der/vñ Göt ist ja allein etc. wie 8 Bucer/Want
als Christus alleyn alle gewalt hedde nach seyner
menschheit (van wilcher dar redet) vñ alleyn alles
gütes geiff vnd machten/war für solten dan die
liebe heyligen Engelen nutz seyn/der wilcher auch
sumige gewalt habē/ die 8 heylig Petrus nennet. **1. Pet. 3.**
virtutes & potestates/das ist/ die crafften vñ mach-
ten: War für die Fursten/Richteren/vnd ande-
re gewalt haber vff dieser erden/den wilchen der
heylig Paulus gebendet yederen vnderthenig zū **Rom. 13.**
wesen: Was sollet als dā van noten seyn das vat-
ter vns zū sprechen/oder sunst etwas zū bitten
vann dem hymliche vatter: Warumb solde auch
dan Christus geleret haben denn selbigen seynen
hymliche vatter zū bitten in seinē namē: Warum
abgesandt den heyligen geist vmb zū leeren vñ
inzugeben alle warheit/ als Christus (wie Bu-
cer schriffte) alleyn alles gutes das wir vns zū nutz
yemermehre begeren mögē/ ist giber vñ machet: **Der heys-**
Wust auch als dann der heylig Patriarch Ja- **lige Ja-**
cob gar zū vergebens angeruffen haben seynem **cob hatt**
heyligen Engell/in der gebenedeyungen seyner **angerof-**
Enckelen Josephs kinder/ als er sprach/ Got der **fen seynē**
mich sūdet vā meynen jugend bis vff diesen tag/ **heyligen**
meyn Engel der mich aufnympt van allen meyn **Engell.**
nem vbell/ gebenedyde diese kinder/ Were auch **Gen. 48.**
gar zū vergebens/das ynnicher mensch vann ye-
mannts ander hielff oder etwas anders güts be-
gerden vff dieser erden/vñ nicht mynners das
yemants eyniche hilff oder für biedt (wie nach ges-
brauch der gemeyner kirchenn der heylig Augu-
stinus

Apoc. 22
Wie d̄
die an
röffnung
8 hylgen
gode gar
behege
lich ist.
Luc. 9.

stinus vnd ander heylige vatters) von der glor
oser junck frawē Marien vnd anderen heylgē in
gode gestorben/ die mit Christo regniren in dem
ewigen leben/ Wilcher dannicht anröffnung für
bidde vnnnd hulff begerung/ der almechtich Gott
gleicher massen bezüget hat ime beheglich zu sein
vnd nit mynner beuestiget durch seinen siegel der
zeichen miraceln vnd bouen naturlichen (welche
allein von gode herkommen) wercken/ dan die lehr
seiner heylgen Apostolē vnd jungeren. Ist auch
solche Bucers lehr dem heyligen Euangelio wi
der/ d̄ar der heylig Lucas schrifft wie das Chris
tus dē zwolff Apostolen gaff krafft vnd macht
ober alle reuffelen/ vnd das sy sullen die krank
heyden affnemen vnnnd die krankenn gesunde
machen.

Wiedas vn vnglück zuschickt/ geibt fridē vnd schafften
noch Lu dz vbel/ dedē alle heylige vatters groß vngleich
thers vn den bösen syandt vā der hellē/ der fleischlicher be
Bucers gerlicheit vnd pomperyen diser welt/ hedde sich
lehr der auch nymants ouer dem andern in ynnlicher sach
almechti en zubeklagen/ dan allein ouer Got den almechti
ge Got gen herrern. In wilcher sachen der Bucer schre
cyn gar net auch anhegich zusein der gar hōspröchliche
freder lerung syners erluchters vnd meister Luteri/ In
vnd vn wilcher der in begynsel lerende das der almechti
billicher ge Gott alle güde vnd böse wercken allein in den
Got we menschen wirckde/ vnd der mensch nicht mer d̄ar
re. zu dōn mochte/ dan die cley erde oder der leym in
den

den hende des kruchen beckers / Auß welcher leh-
rung nörturfftig eruolget / das ehr dan were ein
gar böser vnbillicher freder oder zorniger Got /
dweil sulche sünde die ehr allein in den menschen
wirckt sunder ynnliche des menschen mysdät vnd
schuld / den selbigē darnach in das ewige helsche
für also grausamlich pyniget vnd sonder vffhö-
rung in ewig straffet.

Zum zweyden in dem das er schreibt / wie das
den menschen im Tauff die angebörē sünd so ab
geweschen / das Got innen die van wegen der be-
zalung seines lieben söns / zur verdammis nymet
zurechnen will / so ferne sei sich deren nit wid zum
deinēt ergeben / bezeichet das nach die heylige
tauff die erbsünde nach bleibet / aber nicht gerech-
ent wurde zu vdamnis / Als aber sulcher gedüß
ter dar nach in sünden fiele / das als dan die sel-
bige erffsünde auch gerechent werde zu verdam-
nis / Wilchs ist nicht allein wider die lehre der
gemeiner kirchē die bissher gelernet hat / dz sulche
erffsünde durch das heylige sacrament & Tauff /
gar vund schlecht affgeweschen vund vergeben
werdt / aber auch wider die heylige schrift des al-
dens vñ newens testaments / Der heylig David
nach dem er von diser erffsünde geredt / ihn wel-
cher er ihn mütter leicham enepfangen / prophe-
tirt van stonden an dair vff / vund spricht / Herz
du solst mich waschen / vund ich soll weiß werden
bouen den schnee / Vund der almechtiger Gott
spricht durch den heyligen Prophet Ezechielem /
S ij Ich

Wie Bu-
cer fäl-
sich leh-
ret das
die erff-
sünde nit
abgeno-
mē wirt
durch dz
sacra-
mēt der
h. tauff.

Psal. 50.

Ezec. 36. Ich fall euch nemen vanden Heyden/ vnd vff
euch spriengen reyn wasser/ vnd jr sollet gereyni-
get werden van aller ewer vn sauberheit oder flec-
ken/ Vnd Matt. 3. spricht der heylig Johannes/
Ich teuffen euch durch das wasser/ dan Christus
fall teuffen durch denn heyligenn geist/ der heylig
geist aber ingeet nit in eynnich hertz das vnder/
Sapi .1. worffen ist der sunden/ Want als der heylig Pau-
z. Cor. 6. lus schrifft/ wie soldt das mögen seynn/ das die
Rechtfertigheyt soldt gemeynschafft haben mit d
Rom. 8. vnrechticheit: Spricht auch inn der Epistoln zu
den Romern/ Dē yenen die in Christo sindt/ ha-
ben in sich nichts verdammis/ Vnd in der ersten
Epistoln zu denn Corinthen/ Jr seidt gewesen
in sunden/ aber jr seidt nu gewesen/ jr seidt ge-
heyliget/ jr seidt vffrechtich geworden in dem na-
men vnser herin Jesu Christi/ vff wilchs wordt
spricht der heylig Hieronymus/ Alle sundē syndt
gar vnd volk omelich in der Tauff vergeben/ vñ
der heylig Ambrosius vff die selbige wordt/ Alle
diese gute gaben der reynicheyt habenn sy erkrie-
genn in der Tauff/ wilchs ist eyn fundament der
Euangelischer warheit/ In der Tauff werde ab-
gelacht alle sunden/ der glaubiger wert abgewe-
schen vnd gerechtfertiget durch denn namen des
herin/ vnd durch den geist vnser herin erwelt zu
eynem sonn Gode dem herren / Schriebenn dis
auch Digenes/ Chrysofomus/ Cyprianus vnd
gemeynlich alle heylige vatters/ wilcher worde zu
lanck fallen soldt hir zu verzellenn / dann merck
aus den wordenn Ambrosij wie verre der Bucer
ab

ab ist getrewlich zü lerenn das heylig Euangeli-
 um/syntemall so offentlich schreibet entgegen
 das fundament der Euangelischer warheit/die
 weyl das auch der heylig Paulus schreibet zü den Rom. ii.
 Romern/Die roffung vn gaben Gots sindt sun-
 der berewheniß/wie soldt dan ynniche vergeben
 funde(sy weren dan angebozen oder gedann)wis-
 derruffenn werden:

Wie wol meyn fürnemenn gewesen alleyn die Wider-
 falsche Bucers lehr/zü widerlegenn / dar vff er die gar
 am meystenn vff füßt / mocht ich doch nit für die schendli-
 fracht lassen faren / das er vnder andern schubt che lehr
 gar keyn betrawen zü setzen vff vnser verdienst des Bus-
 noch gute werckē / dan dz vertrawen vn erwartē cers/das
 der gnaden vnnnd des erbs Gottes / müß genzli- gar keyn
 chenn stan vnnnd berewhenn vff der freyer barm- betrawē
 hertzigkeit Gottes / vnnnd den eynichenn verdinst zü setzen
 vnser herin Jesu Christi/nach dem solche lehr d vff vns
 mensche seligkeit gar schedlich/er fürret das volck sen gute
 in mussicheyt vn hindlassung aller guter werckē / wercken.
 wadr als gar kein vtrawē zü setzē were vff die gu-
 re werckē wie sollet dā yemāts yemer suchte wol-
 len für syne sunden oder bitten vmb genadt zü er-
 werbenn: Wilcher sachen halbenn solte auch als
 dan Christus den yenigen die verfolgung leyden
 vmb der recht ferticheyt / in besunderheyt gesagt. **Watt. 5.**
 haben / Erstrewet euch vn erzeyget freude/want **Luc. 21.**
 ewr lohn ist mennichfoldich in dem hymel/vnnnd
 durch ewr gedultigheyt sollet jr besitzgen ewre see-
 len / were id sach das alle vertrawen vnd erwar-
 F iij ten.

ken der gnaden vnd erbs Christi alleyn stunt vnd
genzlich gelegen were vff dē eynigē vdiust vnfers
herzn Jesu Christi vnd nichts vberall in gedultsa
miger verdragung: Wan wurdet allen gegeben
der lohn des verdinst Christi/ wilcher sachē halbe
solte dann in besunderheit solchs lohn mer theyl
haffrig wesen die gedultigen dan die vngedult
gen: Was solte als dā auch bezeychenen die lam
pen vñ dz olich durch wilche (wie Christus spricht)

Mat. 25 die fürsichtige junck feren sindt ingelassen zū der
hymliche buloffte van wilchem olich sy wegerde
mit zū theylē den vnweisen junck ferē/ besorgung
halben als sy solchen iren olich den anderenn mit
theylten soldt zū beyden seyten nit gnugsam wes

Mat. 25 sen: Was soldt des gleichen bezeychenenn das der
ernstlicher fürsichtiger knecht/ der das jm zū ge
leubte pfundt zū gewyn gesatzet hette/ geheysset
wardt zū gann in die freude syns herren/ vnd der
nit erobert dan allein dz selbige pfundt jm zū ges
falt/ wider gelieffert/ verdammet: Was alle an
dere Parabolen des heyligen Euangeliums/ die
dar zū tragen/ dz die/ die arbeytē/ sollent dē lohn
entpfangē vñ die mussichgenger vngelönt bley
ben: Haben dieser sachen halben vil anders geler
net die heyligen Propheten/ Apostolu vnd heylig
ge vatters/ ja der almechtiger Got in beginsel d
welt als er sprach zū Cain/ Warumb biß du zorn
nich/ vñ warumb ist deyn angesicht erfallen: Ist
nit also/ das wor du wal wurdet thunn/ werdes
guten lohn entpfangen/ thust du aber vbel/ soll
van stunden an deyn sünde in der dorrenn stam/
gleich

gleich ob er wölke sagenn/ das geibt doch der ges
meyn syn vund ingebören gewissen eym yederen
zū verstan/ ist sach das yemants wol thut sal des
halben guten lohn entfangen/ thut er aber vbel/
bösen lohn/ vñ der Prophet Esaias/ Sagt dem Esai. 3.
recht fertigen wol/ wan er sal essen die fruchten sei
ner erfindung/ vnd der Weyse man/ Der guter Sapi. 1.
werck ist herrlich frucht.

Nocht yemants sagen das diese geschriffren
woldar zū tragē/ das der rechferdige Got keyn
güt werck vngelont leyt/ noch böß vngestrafet/
erfolget sich der halbē nit/ das yemige güt werck
solte belonet werden vā wegē der ewige seligheit
vñ des erbs Gottes/ dar entgegen lauten die ob
berurte Parabolen vnd worden Christi/ vnd des
gleichen dz dar er gefragt wart vā einem was gu Matt. 19
tes er solte thun vff dz er mocht habē dz ewige les
ben/ Antworde er nicht/ ich fall das ewige lebenn
durch mynen bitteren thodt für dich vñnd allenn
menschen verdienē/ des glaub vast/ vñ ist allein
dar zū gnuch/ dā sprach wilt du gan in das leben
sohalt die geboten/ Vñ 8 heylig Petrus spricht/ z. Pet. 1.
dz der glaube vnd gedultenuß vnd Gots ehruung
vnd buuderliche liebden efficiunt/ das ist wircken
oder machen zū der erkentnuß vnser herin Jesu
Christi/ in wilcher erkentnuß (wie Christus spricht
Johan. 15.) ist gelegen das ewige lebenn/ Druce
tet auch der heylig Petrus vānn stunde an solchs
auf inn den/ das er spricht durch solche dugents
samenn werckenn werdt. vberflüssich belonete
F iij der

der ynganck in das ewige reich vnsers herrn vnd
2. Cor. 4. heylants Jesu Christi/ vnd der heylig Paulus be-
zeuget des selbige gar wunderlich zu gescheenn/
das solche kurtze vnd der halbenn leichte engstis-
gung oder peyn/bouē massen in vns fortbringet
vñ machet/ das vngeendet gewicht d̄ ewiger glo-
riē/ Vnd der heylig Jacobus/ Ist vnser vatter
Jacob .2. Abraham nit rechtferdich geworden auß seynenn
wercken: Ja am jungstenn tage werdet Christus
das vrtell nit also streichen/ komet jr gebenedey-
den myns vatters/ entpfanget das reich dz euch
bereidt ist vā beginsel der welt/ want ich das al-
lein für euch verdient habe/ vnd jr hat das vest-
lich gleubt / sūder wan ich gehungert habe vnd
jr hatt mich gespeysset / etc. wie er das selbst be-
zeugt Matth. 25. Schreibet der halben auch der
1. Tim. 4 heylig Paulus in der erstenn Epistoln zu Timo-
theum/ das die Gots ehung oder liebe gegen de-
nen die man für allen zu lieben schuldig ist/ nutz
ist zu allen dingē/ vñ hat die belonung dieses vñ
des nachkomēde lebens/ vñ schreibet dar bey/ das
dz selbige ein wort ist dem ganz zu betrawen vñ
nit an zu zweyuelē/ wie vngetreulich vñ in aller
massen zu leugenen schreibet dan dar entgegen
dieser falscher Apostel Martinus Bucerus/ Vñ
2. Cor. 5 zu dē Corinth. spricht er/ Wir müssen all zu mall
erschinē für dē Richter skull Christi/ vff dz yeder
entpfang dar nach er gedan hat/ guts oder bos/
weß halbē rathet auch dz wir nit forchte vñ erzit-
terung vnse heyl wirckē wyllen/ Ja d̄ herr spricht
Phil. 2. selbst Johan. 5. Die vze wirdt kōmen in willicher
alle

alle die in den graben sindt werden hören meyn
stym/vñ sollen heraus kómen die güt gedan ha-
bē zū einer vfferstentnuß des lebēs/die aber vbel
gedan habē/in eyn vfferstentnuß & verdammuß.

Das forder Bucer leret vanden hochwirdigē
heylige Sacrament des leybs vnd blüts Christi
das man halten vnd nyessen solde als der herre
selb eyngesetzet/vnd zū nyessen befolhenn hat/ist
war so verre das geschyet nach gebrauch vñ auf-
legung der gemeyner kirchē/vnd nit nach aufle-
gung vñ newē mißbrauch seiner ketzerische lertig.

Isst auch war das diß die clare wordt Christi
vñ beuel ist/thüt dz mir zū gedechtnuß/aber nit
dz er durch die worde solle gemeynet habē alle vñ
yederē menschen sy weren dā männer od̄ frawen
zū thū alles das yenen das er damals gerhann
hat/dann das er gemeynet hat die Apostoln zū
wilchē er damals sprach/vnd (die weil er sy durch
sollich beuel Priester gemacht) allein die yene/die
Priesterliche stants halben der Apostoln nach-
kómers werden soldent.

Hat auch Christus durch vffgemelte worde nit
geboden noch willen beuelhen/das die Apostoln
vñd Priester zū allen stundenn das yenich thū
soltenn das er vff die zeyt gerhann hat/dan wie
der heylig Paulus schriebet/so mennichmall sye
wurdenn auß dem kelch seynn heylig blüt drinc-
kenn/als dan soltenn sy thūnn das Christus das
G mals

Widerle-
gung der
lehr Buc-
cers/be-
treffent
die nyess-
ung des
heyligen
Sacra-
ments
des leybs
vñ blüts
Christi.
Wie das
dz beuell
Christi/
thüt dz/
alleyn ge-
geben dē
Priesterē
vñd vff
was zeyt
ten.
1. Cor. II.

mals gethann hat.

Wie das Auß wilchen worten des heyligen Pauli vann
alleyn dē dem herren (wie er schrieber) entpfangen schynet
Priesterē zū erfolgen zum ersten / das nymants bezemet
gehoret das blūt Chusti auß dem kelch zū drinckenn / er
zū drinc were dann Priester / Wandt nach solche außlas
ten. gung geburt nymants auß dem kelch zū drinc
ken dann alleynn vff solche zeyt wann er dede
das yene das Christus damals gethann hatt /
des mag aber nymants thunn er were dan Pries
ster.

Dē Pries Zum anderen schynet zū folgenn auß denn sel
steren be zemet al bigenn wordtenn Pauli / das auch keyne Priester
leyn auß zū eynnichen zeyten bezemet das blūt Chusti auß
den kelch dem kelch zū drinckenn / es wer dann sach / das er
zū drinc vff die selbige stunde das yene dede das Christus
tē als sy damals gethann hatt / das ist das er zū fürnem
consecre das bröt / vnnnd dar nach den kelch in seynn hende
ten. nempt danck saget vnd gebenedeyet / Vñ das sel
bige ist auch dz S. Paulus nach obberurtē wor
ten schrieber / So dick mall jr werdet essen vñ die
sem bröt vnd drinckenn vann diesen kelch / sollet
jr verkundigen den thodt des herren / wilchs auch
so geschiedt im Ampt der heyliger Wiffen / geor
denirt vnnnd ingesagt zū erzeygenn vnnnd wider
gegenwerdtig zū machen denn thodt vnd offer
handt vnfers heylants Jesu Christi.

Hat Chri Hat auch Christus in dem er sprach / thut das
stus mit mir zū gedechtnuß / mit (wie Bucer schriffte) beuol
hen

hen das die Apöſtoln vñnd Priesterenn ſolten in beuolhen
dieser aller heyligſten handlung / nichts anders den Pries
thun dan der herz gethan / auch das selbige alles steren dz
gantz / wät die worde Christi des nit in sich habē / selbige al
Ist auch nit mugelich / want nit kundich noch ges les gantz
schrieben ſindt die worde der Christus gebrauchet vñnd nit
inn der dancksagung / Wüste auch als dann der anders
Priester zü vorens dz Paſchlamp essen / vñnd nit zü thun
mehe dann eyn vngedeysdem brüt in seyn handt dann er
nemem / vñnd das selbige gebenedeyen / brechen / gethan.
vñnd vnder zwolff personen in plaz der Apöſto
lenn her getomen theyllenn / vñnd der yener füß
weſchenn die er berichtert / vñnd inne beuolhenn
alles des zu thun das er dede / das ist / das bröt
vñnd kelch inn iren hendenn zü nemen danck sa
gem gebenedeyenn etc. vñnd dar na die lange ser
mön dönn / die (wie Johannes schreibet) der herz
Christus gethan hat.

Johā. 13.
14. 15. 16.

Das aber der Bucer anzeyget als ob 8 heylig 17.
Cyprianus solchs solte geschriebenn habenn / setz Wie Bu
zet er nach seyner weysenn mer dar bey dann dy cer fel
wordt Cypriani habenn / wann der heylig Cypri schert die
anus schreibet nicht anders dann das man solte wordenn
thun das Christus gethan hat / vñnd druckert Cypria
das nemlich auß inn zwenn stuckenn / Das erste ni.
das der kelch der geoffertt werdt / soll nicht als
leynn wasserr / dann wasser mytt weynn gemens
gett habenn / Das annder / die weyll Christus
gebredert / vñnd der heylig Paulus durch unge
benns Christi befestiget vñnd lernert / sollenn /
G ij wie

wie offte oder mennichmal wir werde auß dem kelch
drincken dz selbich auch thun in gedechtenuß des
hern/das der herz gethan hat/ schreibet aber nit
dz wir das alleyn thun sollent vnd alles/wie Bu
cer felschlich dar by schreibet/ Ja in der selbigē
pistolnn schreibet die ursach/ warumb wir diese
heylige handlung des morgens halten vñ nit wie
Christus des auents.

Ist wid
denn ge
brauch
Christi.
Dis
halten in
biwese al
leyn derē
die man
weys vff
rechtich
zū seynn.
Chrysofo
mus in ho
mil. de pro
ditione lu
cē.
Augustin.
super Ioh.
tractatu 1.

Sindt des Bucers auch solche felschliche zū ge
sazte wordte wider seynn eygen lehr die er vñ
stunt an dar nach schreibet/nemlich/ das mā dis
heylig nachtmal des hern nit haltent solte dann
mit den jungeren des hern/die man nach den re
gel des hern bey iren fruchten für die erkennen
mag / die seynem wordte begerent zū glaubenn/
Want solchs Christus nit gethan hat/dann (wie
das Euangelium außdruckt) das nachtmal ge
halten in bywesenn des verrerers Judas/ ja als
der heylig Chrysofomus/Augustinus vñnd vill
andere heylige vätterent meynen / dem selbigen
das heylig Sacrament gegeben / wilchs auch
dar auß schynet war zū sein / das Christus gebor
te sy alle dar van zū essenn / vñnd als der heylig
Johannes geyst zū erkennen/was Judas aldar
geblebē nach dem nachtmal/ in dem er schreibet/
das/ als Christus bestunde des heyligen Peters
fuß zū weschenn/ solte gesprochen habenn / Ir
seydt nichtt alle reynn / vñnd das der halbenn/
want er wist wer der yenicher was der im verrat
ten hette.

Dragen

Dragen sich auch nicht auff solche Bucers lehr die Canones durch ine angezeichnet/ dann das man soll schawen die Wiffen der Puestern/ die so gar offentlich mit iren Concupynen bleiben sitzen/ wie vill me sol mā dan schawen die Wiffen der Puestern die offentlich mit professen Tunne (welche der heylig Cyprianus vnd Hieronymus nennet ehebrecherinnen) mit mynner offentlich vnd verdamlich sitzen:

Ist auch erlogen vnd dem heyligen Euangelio gar vngemeß das Bucer erzellet vur das erste stuck das Christus solte damals gethann habē/ als das er dise handlung des nachtmals soldt gehalten haben in versamlung seiner Jungerē/ vnd deren allē die sich in sein gemeintschaft gar begeben hatten/ vnd mit der that noch anders nit befunden/ want die dry Euangelisten die ehr zu gezeug bringet/ schriebent außdrucklich von nymants anders beywesens dan der zwolff Apostolen/ wilcher eyner eyn dieff was vnd verzeiter/ vnd der heylig Paulus durch wilche auch Bucer dyse seine lügen bezeuget/ ouer al nicht erwaget/ wer die jene geweißt sient/ die damals in der versamlung waren.

Ist hirumb nicht zuerwunderē/ das diß auch erlogen sy/ das Bucer schreibet auß disem haubt stuck zuerfolgen/ mach auch nit staen mit seiner eygner furgeschrieben lehr/ inn wilch er schreibet das man inn diser heyliger handlung (wilch wyr

Bucer bezüget sich gar fesslich vff die Euangelistē vnd Paulum Mat. 26 Mar. 14 Luce. 22 1. Cor. 11.

Ist auch erlogen das in eisner kyr

chen solde nennē dat Ampt der heyliger (Wissen) nicht an
de alleyn der thun soltent/ dan der herr gethan hat/ vnd
ein Wiff auch das selbig alles ganz. Want were idt sach/
gehalten das in einer versammlung der jüngerē (wie Buc
werden. cer hie schriebet zu erfolgē) solde alleyn eyn Wiff
gehalten werden/ vñ die selbige mit den versam
leten jüngerē allen/ müsten alle die Wiff hörē/
mit dem Priester Wiff dōn/ des doch die heylige
Apostolen nicht gehalten haben vff dem nach
māl mit Christo/ Wüst auch nymmer Wiff ges
than werden dan in beywesen alleyn zwolff man
ner hergetomen in platz der zwolff Aposteln/ vn
der wilcher zwolff müst eyner ein dyeff sein vnd
verrerer/ Solde aber ider Wiff gescheen in ver
samlung deren aller/ die sich in gemeinschaff des
herren Christi gar begeben haben/ vnd mit der
that noch anders nit befonden (wie Bucer felsch
lich schriebet durch Christum gehalten zu syn) wie
solt mā allsolche ganze versammlung möge bey
einander brengen: Haben auch dis also die heylig
ge alte vätter nicht gehalten/ dan behalben die
principaliche syngēde Wiff/ andere gelesen/ Als
das auß weisen vill gar alte Canones de Consec
ratione dist. prima. Ist auch yederem nicht gele
gen/ das eyn ganze gemeyn vff eyner stundē sol
de Wiff hoeren mögen.

Ist nicht Ist nicht weniger gelögen das die heylige vät
weniger ters dz heylige Ampt der Wissen solden in solche
gelogen sprachē gehaldē/ die allē gegenwertigē wol ver
dz die h. stundē/ Wät nye gehört noch vā yemāz geschrie
ben/

ben/dz eynicher vā den heyligen vātern solde ye vāters
 Wiß gethan haben in teutscher od̄ welcher sprache/ **Wissen**
 Wiewol d̄ Christeglaub vā zytē d̄ Apostolē **Wissen**
 in disen landen durch die heyligen Eucharie/ **Da**
 lario vñ Vaticano in gebracht ist/ **Wiß** auch als **haben** in
 dan kein aufwendiger zugelassen werden **solche**
 Wiß zu hōrē/ d̄ er nicht verstunde/ **Ja** folget bal
 der auß Bucers lehr̄ das dise handlung solde als **scherr**
 leyn gescheen in der sprachen/ **wilche** Christus das
 mal gebraucht hatt. **sprache.**

Das Bucer auch im dritten haubtstück dieser **Ist** wid̄
 handlung schrieft/ dz Christus innen allen hat **die** außle
 dz brot vñ den kelch gegeben/ vñ sy allen geheissen **gung**
 dz selbig/ so er in gebe beyde essen vñ drinckē/ **ist**
 woll wār so ferne darmit meynet alle die zwolff **Pauli/**
 Apostolen/ zu wilchen er dise wort gesprochen/ **dz** Chris
 Meynet er aber alle menschen/ **ist** wid̄ die außle
 gung Pauli vñ beuel Christi/ **Heddet** auch Chris
 stus durch die Apostolen vñ standen alle mensche/ **ben** allen
 solde er nicht van stündē aen gesagt habē/ **wilch**
 blūt fur euch vñ fur sil sal vergossen werdē/ **dan** vñd bei
 were gnug gewest/ dz er alleyn gesagt hedde fur **den** ges
 euch/ vñd nicht wie Matheus schrieft fur fillen. **steltemis**
 So hedde auch wie Joannes schrieft die Aposto
 len nicht gemeint/ dz Christus das von in alleyn **sen.**
 gesacht hedde/ do ehr in diser handlung sprach/ **Mat. 26**
 furwar sagenn ich euch/ dz einer auß euch **wirdt**
 mich verraten. **Vñ** gleich darnach/ **Ir** werdet in **Johā. 13.**
 diser nacht alle in mich ergernus leidē. **Das** aber
 Christus vñ einē and̄n platz spricht/ **Dz** ich euch **Mat. 13.**
 sagen dz sage ich alle/ **ist** nit zuuerstaen/ dz alles

G iij das

das ihene das er vff allen ziten vnd plätzen den
Apostoln gesagt hat/ sullet allen menschen ge-
sagt haben/ dan das er vff dißmal sacht/ das sy
soldten wachen/ want sy nicht wisten vff was zit
der Herr wurde kumen.

Ist stras-
ckes den
worden
Christi
zu wis-
der/ das
nach der
consecra-
tion sol-
de das
bröt vnd
der wein
blyben.

Mat. 28

Das forder Bucer schrifft wie das die kirchen
Christi das heylige Sacramēt gantz außgespen-
det vnd außgeteilt haben/ das ist wie er das for-
der außleget beide bröt vnd wein/ vnd in dem sy
nen waren leib vnd wares blüt. Ist auch beide er-
lagem. Zum ersten das ehr durch die wortt zuer-
kennen geiffte eynen verdampften Artickel syner
lehr/ in wilche mit seinem meister Luther hillet/
das in der Consecration das bröt vnd der wein
blybent/ vñ nit van irem wesen ouergesagt wer-
de in das warhafftige leicham vnd blüt Christi/
willich auch gar wider ist dem heyligen Euange-
lio vnd den wortte Christi/ want in dem er sprach
das ist meyn leicham/ hätt on zweyuel durch die
wordten verstanden/ das das ihenige er damals
in sein handē hedde/ were seyn leicham/ Was es
dan sein leicham/ so was es nit bröt/ es were dan
sach/ das eyn dinc zwey dingen were/ Want ehr
sprach (hoc est, & non pluratiue hæc sunt.) das ist/ vñ
nitt dise ding synde/ Vnd des gleichen hat er ge-
sacht/ das ist mein blüt/ Was ist dan das blüt
Christi/ wie sulde es dann mogen naturlich wein
sein/ Es wer dan sach das alle beid ihn dem kelch
vnd einädern gemēget were/ wilcher noch keyner
keter hatt dorffen sagen/ was als dan noch blüt
noch

noch wein gewesen were/ vnd das blöt Christi nach
seiner vfferstermis vnlezlich vñ vngemenglich ist.

Ist auch erlogen/ das die kirchen Christi soldet
ausgespent haben beyde den waren lieb vñ wa-
res blüt Christi/ Also ferz er das versteit von al-
len kirchen/ vnd vnder beide gesteltniß/ want er
dz mit keiner schrifft beweret. Ist myr auch noch
kein furkomen die das gebeidet/ noch keynen von
den heyligen vättern die das schriebenn. Finden
aber fill schriefften die allein gewagen brechung
vnd außspendung des brötzn vnd nach zeyden
der heyligenn Apostolen/ durch willich sy auch
gnugsam zuerkennen gebē/ das Christus in dem
das er sprach/ dz thut in meyner gedechtnus/ nit
verstanden hat/ das sie sullent außspendē in bey-
der gesteltniß/ dā so manich mal sie wurden auß-
dem kelch drincken/ sūlden auch das bröt vñ den
wein cōsecrieren/ Anders müst yeder mensch der
dis heylig Sacrament niesset auch fortan an-
dern leütē außspenden vñ geben/ Diser außles-
gung des heyligen Pauli halben ist auch festlich
bisher gehalten/ das wan die Priester im Ampt
des güde Frydags nitt cōsecrieren/ entpfangen
(wie auch vff allen andern zyten als sy nit Wiff-
dönt) alleyn vnder gesteltniß des brötzn das leich-
am vnd blüt Christi/ Ergeber sich auch das eyni-
ger Priester nach dem er consecriert het dz bröt/
so vngeschickt wurde/ das er den kelch nit mocht
consecrieren/ wirt von stundt an ein ander Prie-
ster darzu genönnem/ der vortan den kelch conse-
criert

Wie dz
in/ vnd
nach zey-
ten der
Aposto-
len/ das
H. sacra-
ment ist
ausges-
pent vn-
d alleyn
gesteltes
niß des
brötzn.

criert vnd die Miß vollendet/ vnd das dieses ge-
bot Christi halben/ vnd vmb volk ömeliche erzei-
gung des blüdllichen offers vnd tög Christi.

Wie das Die neis- Das aber zu andern zytem yederm menschen
die neis- genüch sy zu syner ewige seligkeit die nutzunge
sunge vn- des lychams vnd blüg Christi vnder alleyn ges-
der al- stelnis des brög/ vnd das auch dz selbig so von
leyn ge- begynsel der kirchen Christi gehalten/ gyfft Chri-
stelnis stus selber gnug sam zu erkennen/ in dem er dar
des brög van spricht/ Dyt ist das brod wyllich van dem hy-
genoch mel gekomen/ vff das der där van werdet essen/
sy zu der nit sterue/ vnd das brod das ich werden geben/
ewige sä ist mein fleisch fur der welt leben/ War yemants
lichkeit. dar von wurde essen/ der sal in ewicheit leben/ In
Johā. 6. welchen wortten Christus erwaget keins kelchs/
Des gleichen in dem er hat vns lehren bittē/ vnd
Mat. 6. van seinem hymlichen vätter begeren das ober-
weefliche brod/ hätt nit därby gewagenn des
oberweefliche weins/ Vnd der heylige Paulus
1. Cor. 10. spricht/ Ein brod vñ eyn lycham syndt wir allen
wilche von einem brod teilhalffrig werden/ Das
aber sunnige bücher haben von einem brod vnd
von einem kelch/ ist villeicht van den kegerē dar
by gesagt/ dan die alte Latynische vnd Greckis-
sche bücher alleyn des brog erwagen/ Des gleich-
en als d selbig spricht/ Christus vns Päßlamp
1. Cor. 5. ist für vns geopffert/ des halben last vns wurde
schafft halten in vngedeißdem broedern der laus-
terheit vnd warheyt/ Schreibe auch der heylig
Act. 2. Lucas van den ihenigen/ die van begynsel den
glauben angenommen bynnen Jerusalem/ das sy
waerē

waeren folhertich in der lehr der Apostolen / vnd
in brechung des broets vnd im gebedt / vñ in dem
selben büch / Vff eyn Sabbat als wir waerē bey **Acto. 28.**
den anderen gekomen zu brechen das broet / Also
auch 8 heylig Ignatius gewesen in zeiten 8 Apo
stolen / in dem er die Ephesien durch ein Epistel
ermanet dickmall zu enefangē diß hochwerdige
Sacramēt / erwaget allein des broets. Des glych
en der h. Ambrosius vor tausent jarē gewest / in
büch der Sacramenten / vñ der h. Gregorius vor
sey hundert jarē gewesen / schriefft van dem heylig
gen Agapito / wie das er eynen stümmen vnd la
men mynschenn gesunt gemacht hāt durch inge
bung des lychams Christi. Gewagen auch alle fig
gurē des altē testaments / durch wylche erzeichēt
wert die niessung dieses hochwirdichste Sacra
ments / alleyn des broets oder ander spise / vñnd
teynn des weins oder ander drancs / als nemlich **Exo. 16**
das manna oð hymels brod / das Pãslamp / die **Exo. 12**
broder die der almehrige Gott debodenn allweg **Exo. 25.**
behalten zū werden vff der vergulden taffelenn
des Tempels / Dar aber erzeyhent wert in wey
sen der offerhandt / werdet alleyn beyder gestelt
niß erwagen / als dar geschriben we das Melchi **Gen. 14.**
sedech hat geoffert wein vnd broet / want er was
eyn Priesker des altē hochgste / die weil auch das
Conciliū Remense vbeüdet dz die Leyen nit tras
gē dz Sacramēt des leichās des herin zū dē krācs
kē vñ dz 8 Priesker alwege habe bereit der krācs
kē halbē / dz Sacramēt des broets / gewiegt des
kelch nit noch des weins / Des gleichē in dē dz Con
cilii

alium Sardicense verbeüdet sünigen die Com-
munion der Zeyen/ vnd das Concilium Agarthē
selest einem sündigē Priester nach seyner penitē-
tien alleyn zu der Communion der Zeyen/ geben
gnugsam zuuerstän/ das in zyten diser heyligen
Concilien/ die Zeyen diß heylige Sacrament an-
ders entpfangen haben dan die Priesters in iren
Wissen/ Erfindet sich auch in glaublichen Histo-
rien vnd Legenden/ wie das die heylige Ambro-
sius/ Hieronymus/ Eusebius vnd Benedictus
in gar werscheyden zyten vnd plätzen gewesen/
synt in iren dōtz nöden bericht worden alleyn vn-
der gesteltniß des brōtz.

Christus hat selbs diß h. Sacramēt auß gespēdet alleyn in gesteltniß des brōtz. Chrysoft. Homil. 17. super Mat thæum. Aug. lib. 3. de consen. Euangeli- starum.

Was aber von nöden dieses mit forder schriff-
ten vnd geschichte zu beweysen: Syntemal nach
auslegung des heylige Chrysoftomi (wilcher der
Bucer in auslegung der schrifftren erheuet bouē
allen heyligen vättern) vñ des gleichen nach auß-
legung des heyligē Augustini/ hāt Christus selb-
ber den zwen discipulen mit wilchen ihn gestel-
tniß eyns vnbekanten pilgeroms wandelde/ diß
werdige heylige Sacrament vnder gesteltniß
des brōtz alleyn gegeben/ Als auch dz selbige klär-
lich außweysent die worden des heyligen Euāge-
liums/ Als dan Christus mit innen zu nachtmāl
gefessen/ hāt die selbe handlung mit dem brōt ge-
halden/ wilche im nachtmāl mit den zwolff Apo-
stolen/ nemlich/ dz er hat das brōt genūmen ge-
benedeyet/ gebrochē vñ innē gegeben/ Wāt aber
vō stundē an sy innē erkantē durch (wie d. Au-
gust. schriefft) krafft d. entfencnus des h. Sacra-
mentz

menz ist v̄schwunden auß iren augen/ hat er in
den kelch nit gegeben.

Ist hirüb öffentlich erlogē/dz der Bucer forð
schriefft/wie dz dā nun etzliche zyt vā altār d̄ kelch
des herin dem volck nit außgespendet wurd̄t/sol
te sein sunder eynige lehr vñ ordnung der heyliger
vātern stillschweigents ingeryssen/wāt balder d̄
h. schrifftē halbē schinet zū glaubē(wie für gnug
sam beweisen)dz die außspēdung des kelchs solte
in sumige kirchē in solcher manyer ingeryssē sein/
oder durch insetzung (wie d̄ hochgelerte Pighius
schriefft)des Babst Leo/wicher zū merer außdil
güg des vnsinnigē jrthumb̄s d̄ Danicheern (die
dar lerden dz Christus keyn warhafftig mensch/
dā eyn blütloß scheynhafftig leichā solte gehabt
haben)gebodt/das dz volck d̄ Römischer kirchen
solte fürtan diß hochwürdige h. Sacrament nur
zenn vnder alle beyde gestelnis/ vmb dem dz fa
ster in zū bilden dz Christus warhafftig gestorbe
wer durch außstozung seines warhafftigē blüts
außer seinem warhafftigen leichā/willich gebott
des Babsts war fürwar auch gar vnnödich ge
west/hette dz volck sunst fürmals diß h. Sacra
ment entfangē vñ d̄ beid̄ gestelnis/ Als aber dar
nach solch jrthumb̄ auß den hertzē d̄ menschē gar
auß v̄storben/hatt mā angehaben dz volck (nit
on mercklichen vrsachen/grosse perickels vñ vns
eere des h. Sacraments zū v̄hüden)wid̄ vmb zū
berichtē vñ alleyn gestelnis des bröts/in wilcher
sy doch dz selbig gātz vñ samlich entpfangen mit
gleige grosser fruchtbarkeit/ als off sy dz entpsin
h ij gen

ge vnder beyd gesteltniß/ Des gleichen/ wie woll
Christus diß heylige Sacrament consecriert hat
in vngesurende bröt/wart nit zü mynner eyn zeit
läck durch insetzung der kirchen consecriert durch
die welt (vmb die Jüdische weys auß dem ge-
brauch zü bringen) in gesurte bröt/wilche die Grie-
ken auch biß vff heutigen tag also halten/Hette
auch der Bucer ynniche oder auß der heyliger ge-
schrifte gebot/ oder lehr der heyligen vätter dar-
aff/das also müste vnder beyden gesteltniß auß-
gespender werden/solte (wie in solcher neuen lehr
gar billich) fürgebracht haben.

Des
Babsts
schrifte
die Bu-
cer für
sich brin-
get ist im
grunt vñ
stādē gar
wider dē
Bucer.
De cons.
dist. 2.
Comperi-
mus.

Nun bringet er alleynn für die schrifte eyns
Babsts Gelasij (Seys doch Got gelofft dz er so
vill hillet vñ Babsts schriften wilche sy anders
heyssen Antechrist gebortenn) der soldt geschrie-
ben habenn nach tolmetzung des Bucers/wyr
erfahren das etzliche alleyn eyn theyl des Sacra-
ments den leib des herin entfangen/vnd enthal-
ten sych vñ dem kelch des heyligen blüts/wilche/
weil sy erkāt werden / in was aberglauben steck-
ten/sollenn sy sunder zweifel/ entweder die Sa-
cramenten ganz entpfalen oder vñ inen gātz ab-
gehalten werden/dā die theylung eynes eynigen
Sacraments on groß verletzung seyner heylig-
heyt nit gescheen kan.

Wie wol diese tolmetzung nit gar gemessich
den worten Gelasij/kompt dannich nit dem Bu-
cer zü forteil/want als allen recht gelertenn kun-
dich

dich/ vnd auch öffentlich auß weysen die für vnd
nach geschriebenn Canones/ ist dieses gebot des
Babsts gar wider denn Bucer/ die weill alleynn
grunder vff die Priester/ wilchem zu gehoret die
solmachung dieses heyligen Sacraments/ Also
das durch insetzung dieses Babsts (der gewest ist
für tausent jar) wert öffentlich verstanden/ das
in seynen tzeidenn nit alleyn das volck/ mer auch
sumige Priester in iren eygenen Wissen entpfan
gen diß hochlöblich Sacrament vnder alleynn
gestelmis des bröts/ Vnd waren villiecht die Se
uerianer/ wilche ketzerer (want sy keynen wein in
drincken) wie solte sy mo genn in der kirch seyn in
geführt/ hette mann zu allen zeytenn gehalten die
Communion vnder beyder gestelmis/ als off die
nodich wer zu ewige seligheyt/ Wā vndt auch
sunst menschen/ wilche keyn wein vertragen mö
gen/ müsten die dan auch verdampt werden.

Vnd want diß dem Bucer nit vnkundich/ su
chet er dannich eynen anderen weg/ die wortē des
Babsts nit mynner zu puren/ dan ob sy werē die
worten Christi/ vnd spricht/ wie das der Babsts
gebraucht des worts percipiant/ wilch heist nemē
van eynem anderen/ vnd nit des worts sumant/
wilch bezeychent nemen durch sich selber/ ist aber
so gar verblint dz er nit mercket/ als dz wort su
māt bezeichent alleyn nemē durch sich selber/ wie
d Priester dz h. Sacrament entfanget/ dz als dā
die gemelte schrifft des Babsts müst sich tragen
allein vff dē Priesterē/ wāt des gesetz des Babsts
hebt also an. Cōperimus autē quod quidā sumpta tms
h iij modo

modo corporis sacri portione, & non dicit neque addit,
præcepta/ Wölchs müß nach diesers Bucers puri-
rung also außgeleht werden/wir erfahren dz etzl-
che alleyn eyn theyl des Sacraments durch sich
selber nemenn/ wilch am tag ist zübehoerenn als
leyn denn Priesteren.

Ich hatte gehofft dz Bucer dieser materienn
halbē mit mer solte ingebracht haben/die weill so
verre komē dz er sich mit eyns Babsts gesetz be-
stündt zü bewerē/dā als ich fürter läß/ mercken
dz er sich selber gar wenich trost giebt diß Babsts
halbē/vñ bringt 8 halbē mit grosser apparat die
wortē Christi widerumb erfür/ in wilcher spricht/
nēpt vñ drincket al dārauß/vñ wāt er dennē auch
nit gar betrewet/ spricht/ ob man schon fürgeben
wil/ 8 herze habe diß dē Apostoln gesacht/ die al-
le Priester waren/ So hat er doch jnen diß wort/
Thüt das mir zu gedechtnis/ nicht alleyn fur sy/
sunder fur allen Christen gesacht.

Hir mir
ket die
verblyn-
dicheyt
des Bu-
cers.

Kan hir inne nicht genugsam verwunderen
die gar grosse blintheit disses vā Luther erleuch-
tes meysters/ Es wer dan sach/ das er solchs mit
vpsatz wider sein eygen gewyssen/ durch vn-
schel vermessicheit schreibe/ gleich off alle lūde vñ
uerstendig grōb ochsen weren/ Wāt hat der herr
die eyrste wōrte/nemet vñ drincket all dārauß/
denn Apostolen gesacht/ vñnd durch jne alleyn
denn Priesteren als fur bewiesen/ hatt ehr fur
war disse wordte/ Thüt das myr zu gedechtnis/
vil

vil mehr gesacht zu den Apostoln/ vnd durch sy
alleyn den Priesteren/ wandt wie Bucer das sel
bich außlegt hat Christus in denn wordenn/ thut
das/ geheysen zu thun/ das er damals gethann
hat/ das ist als er furtann schriefft/ das sy sollent
das bröt vnd kelch in ire hendt nemenn dancksa
gen gebenedeyen / allen dennen die dar by syndt
geben/ vnd da bey sagenn/ dz ist meyn leib der für
euch gegebenn wurdt/ etc. Wils on all zweyfell
zu gehoret alleyn den Priesteren.

Das er aber dar bey schriebet/ wie dz der heylig **Wit** was
Paulus soldt clâr bezeugen/ für geschriben wort **schendt**
Christi nit alleyn gesacht zu sein für die Apostoln **licher loe**
vñ Priester/ sund für alle Christē/ da er sagt zu al **gen Bus**
le Corin. in gemeyn/ die nit alle Priester warē/ dā **cer für**
vñ herin hab ichs entpfangē/ dz ich euch dar ge **bringet**
bē habe / halten ich dz keyner der schlecht **Latyn v** die wor
steitt/ solde die selbige wordt Pauli anders auß **denn des**
legen/ dan das er das ihene er vff die zyt schrieb/ **heyligen**
hette entpfangen von dem herin/ das ist/ nit ge **Pauli.**
leret van ynnichem menschen/ dann durch inges
bung Christi/ vñ das er das selbig auch furmals
on schriefft müntlich geleret hadde/ Was aber
das ist/ schriefft er van stunden an dar by/ nem
lich/ wie das der heri Jesus in der nacht/ in wil
che geliebert ist/ hat genomē das bröt/ vnd dar
nach er däck gesacht/ hat gebrochen vñ gesacht/
nympt est/ das ist meinn lycham/ willich für euch
gebroschen wyrdt in meiner gedechtnis/ In glei
cher māneren hatt er auch genūmen den kelch/ do
J das

Das nachmal gethā was / sagende / Dieser keld
des newtestamēts ist in meinem blūt / das thut
so mannichmal jr werdet drincken / in meiner ge-
dechtniß / wantt so mannichmal jr werdet essenn
dit brod vñnd drinckenn auß dem keld / sollet jr
verkundigenn den todt des herren biß er werdet
komenn / Welche wort ich gar nit mercke kan vff
Bucers syñ zū tragen / als das durch solche wort
solte der herz die worde / Thut das mit zū gedech-
niß / nit alleyn für die Apostolenn / sunder für
allen Christen gesacht haben / dan (wie für bewes-
senn) solchenn synn gar wider vñnd stracks entges-
gen / Spricht auch nyrgens (wes dannich Bucer
dar bey schriebe) der heylig Paulus / das alle Co-
rintherenn in gemeynn das thun sollent das Chri-
stus gethann hat / fall sich auch nymmer erfinden
weder durch cynige schrifft des heyligenn Pau-
li / weder ander bewerte schrifft / das der heylige
Paulus yemants das werdige heylige Sacra-
ment vnder beydenn gestelckniß solte gegeben
habē / Wette das auch ynniger van den heyligen
vätteren geschrieben / solte on zweyfel Bucer den
selbigenn mit grossen gepreng vñnd (wie er im
solcher sachen pfleget) berümigheit herfür
bringenn.

Das er forder schriefft / das also ist in aller
welt by allen Christlichen kirchen biß erst vff kur-
ze zeyt gehalten worden / habē ich auch gnugsam
bewesenn nit war zū seinn / ja der heylige schrifft
samptt denn schriefftenn der alter vatters vñnd
ge

gemeynn Concilienn gar zü wider.

Das aber der heylig Chrysoftomus solte geschrieben haben/das im alden testament die Priester erlicher geheyligsten dingen gemeynschaffter hatten/deren das volck nit mochte theyl habē/ nun aber ist nit also / Allen wurdte eyn leib vnnnd eynkelch für gesetzet/ Nach vvilleicht in den zeyten des heyligenn Chrysoftomi also in synenn landen gehalten syn/folget aber nit dar auß/das in aller welt by allen Christlichenn kirchenn/wandt (wie für geschrieben) d̄ heylig Chrysoftomus schreibet das Christus den zwen Discipulen zü Emaus selber gegeben hat diß heylig Sacrament vnder alleyn gesteltniß des brods/ Ist auch alweges van yederen recht Christen glaubt / das nicht alleyn eym theyl dieses geheyliges dings ist vnder die gesteltnis des brods/ dan das selbig al/ das vnder beydenn gesteltniß des weins vnnnd des brods.

Die weyl der Bucer auch so wenig achtet alle heylige vatters vnnnd vernompten doctoren/ solte sich billich schämenn nun an zü zeychenen eynen gar unbekanten Abt Guericum geheysen/ welcher solde geschriebenn habenn/ das al le ganntz versammlung des volcks consecrierden vnd offerden sampt mit dem Priester/ Wilchs als war weret dem Bucer auch selber entgegen/ Zum erstē/ want er kurz züvor schubt/dz die Corinth. nit al Priester warē/warē sy nit Priester/so mochte sy auch nit mit cōsecrirē/ Zum zweyten/das er kurz dar nach schreibet auß den Worten des heylig

Bucer
arbeit
synn ist
thum zü
beweisen
durch eyn
nem vn
betätent
Abt wil
lichs wor
ten dan
nich dent
Bucer
gar wiß
syndt.

3 ij gen

gen Augustini/das der Priester thut/das thut
er vnn wegen der ganze versamlung Christi/
ja die versamlung durch ihn / Zum drittem/
wandt der Abt gibt offentlich zu erkennenn (wie
auch alle heyligenn vatters der heyligen kirchen)
das das Ampt der Wissen solte eyn opfferhät
vnd sacrificium weesenn / wilch Bucers lehr
entgegen ist.

Wie gar
selsam &
Bucer
auslecht
das wort
opfferen.

Gebraucht diß halbenn hir by der Bucer gar
meisterlich seiner Sophistice kunst & auslegung
yeder wordt zu trecken vff was syn seyner irrung
diendt/vnnd spricht/da die lieben vatter sagen/
mē opffere in diesem Ampt Christum dem vater
ter/so verstant sy doch dadurch nitt mer/dann
das mann da dem vatter danck saget/das er
vnns seynn son vnd mit im alles geschenckt hat/
vnnd das wir in durch denn son anruffen/ Was
horen ich nunn: Wilcher hatt doch yemals solchs
durch das wordt opfferen verstant:

Bucer
schynet &
bäst zu
seyn vnd
eyn faßz
voll lugē.

Summa Summarum / mich duncket wie
das der Bucer verbäst sy in diesem handel/vnnd
behölfft sich so narw vnnd scharp/als der sich mit
vnder hosenn bedeckt/vnnd wie das er ist eynn
faßz voll lugenn/besessenn mit dem vatter der
lügen/ der sich offener lügen nitt schempt/vnd
also verblintt/das er nitt alleynn wider die clär
wordt des heyligenn Euangeliums vnnd Chris
sti/gemeyn gebrauch vñ gesetz & kirchē/dan auch
dickmäl entgegen dem Luther seinenn erleuchter
vnd

vnd meyster/dickmal entgegen sich selber schrie-
bet vnd prediget.

Ist nit cyn grob offentliche lügen das er schrie-
bet/das d h. Paulus allen Corinthern in gemeyn
gesagt solt haben/das selbig zu thun das Chri-
stus im lesten nachtmäll gethan hat: Item das
der h. Paulus solt diß heylig Sacrament den Co-
rinthren gegeben haben vnder beiden gestelt
niß: Item das also auch solde in aller welt by al-
len Christlichen kirchen gehalten sein worden: Itē
das nichts anders gehöret wirdt in allen seynen
predigen vnd lehren dan die stymme vnd lehre vn-
sers cynigen güttē hirtens Jesu Christi/die wort
des ewygen heyls vnd lebens: Item das man
durch kein gemeyn Cöcilien cynige besserung an-
gefangen noch ingefüret: Item das ehr schriefft
der disputation halben/haben ich nit mögen ver-
nemen der heyliger schriefft doctoren bynnē Cöln
solt furkomen syn/wät er müst furwar ein gar
schlechter Baccalaureus sein/der schriefften vnd
lehrung halben sich beforschten solt mit im zu di-
sputieren/als er anders nit forebrecht/dann im
teutschenn büch der hochloblicher Vniuersiteten
zugeschickt erfonden werdt/wor auch disse ent-
gegen syne beigebrachten schriefftē widerlegung
nit disputieren ist/weiß ich furwar nit/was dan
das wort disputieren bezeichnet.

Werden
erzalt
sumige
lügen er-
fonden
in des
Bucers
böch.

Er müst
cyn gar
schlechter
Bacca-
laurius
sein der
schriefftē
halben
solt be-
forschten
mit Bu-

Vnd wie wol meyn furnemen fill ander grober
lügen seyner lehren der sachen halben faren las-

3 iij sen/

sen/war fülleicht nicht weniger verdriesslicher solde werden dem Christlichen leser sulche alle seyn vnnutze (sunder bewerten schriffren) furbringen zulesen/dan mir langer dar von zu schreiben.

Wie das
der kirch
en bruch
& Luthes
raner
gar vn
gemess
der ges
schriffre
vnd der
alter kir
chen.

Wag dannoch nit forgaen die offentliche lügen in dem er so felschlich schribet/was sy brauchē fur kirchē übungen/die sindt gemess der schriffre vnd dem brauch der alter kirchen/Want behalbe das gnugsam bewesen durch schriffre der heyligen Apostolen/vnd deren die in iren zyten gelebt haben/das die außspendung des hochwerdigen Sacraments des leibs vnd blüts Christi/ist in der alter kirchen gehalten worden vnder alleyn gesteltemiss des brods/War ist ymer gehört das ynnlicher Priester solde **W**is gerhan haben oder consecriert in teutscher oder welscher sprachē: War ist des glychen das yemants fur eynen Priester gehalten/er were dan geordeniert oder geweyhet van eynem Bischoff: War ist auch geschriebē das der warhafftige leicham Christi nit ist vnder dem schein des brods/dann alleyn in der zyt der außspendung: War dz man das werddige heylige Sacrament im ampt der heyligen **W**issen nit vffheuen fall vnd dem volck erzönet: War das man im keyn ehre bewisen sal/noch zu den krankēn dragen/vnd derhalben bereyt haben vnd bewären: War ist der schriffre gemess sich/das mann vff eynem dag nit mer dan eyn **W**is solde mögen halten in eynen kirchen: Das mann die altaren Gots solde zubrechen/vmbwerffen/

werffen/ vnd verstoeren: Item das ynniger Prie-
ster solde Wiß thun/ vnd dar selber die Sacra-
menten nit reiffen: Item das die junckferschafft
solde hynderlich sein den predicanten in solbren-
gnus yhres amptz/ vnnnd der halben solde nicht
schuldig sein die zu halden/ off sy die den almech-
tigen Gode wäl dickmal verheisset oder gelöbet
herten: Vnnnd war syndt auch ye gehort vill an-
deren myßbreuchenn differ yzunder ketzeren:

War ist auch ymmer gehort (wiewol vorziden Es ist
zugelassen das eyn frümer alter man mit eyner nie in der
junckfern verheyrat macht darnach Priester wer Kirchen
den) das yemants nach dem er Priester was/ sol zugelas-
de moegen ein freyer werden/ vnd zur ehe greiffen das
sen oder eyn haußfraw nemen: Wor das yemants eyn Prie-
ster solde moegen Priester werden/ der formals zwey ster solte
ehelicher haußfrawē gehat hedde/ od eyn weydt: zur ehe
wer: War das der offentlich in der Kirchen junck: greiffen.
ferschafft verheissen/ daerna soldt zur ehe greiffen
sen im angesicht/ vnd durch zulassen der heylig-
gen Kirchen: War ist ymer gesehen/ gehort oder
geschrieben/ das eynicher Wundch vnnnd Priester
nach duppel offentlichen gelofften der junckfers-
schafft soldt haben zu der heyligen ehe mögen ne-
men eyn Tunne mit gleicher gelofften dem herin
Christo verlobet ergeben vnd geheyligert:

Gehort sich nach allen rechtē/ dz eyn mēsch dem Wz grōß
andern zusagt vñ verheisset/ fast vñ vnuerbruch ser straff
lich zu halten/ wie fill merer mag nit sund straff vdeinet
I iij vnd

der Gott vnd frechung hinder gelassen bleiben / das man
neit ge- verheisset Gott almechtig / dem recht fertigen
loff den Richter vnd herin:
helt.

Ist keynens wert / vnd von Gott almechtig
zu keynigen geboden / der sündler furgeloefften
der junckfrawschafft in ehebrecherey gefunden /
mit eyniger persoer verhyliget ynnichē mensche /
wie vil schwarers tods hat dan verdient der mit
eyniger persoer verlobt vnd geheyliget dem al-
mechtigen Gott: Ist der hangens werdt / wyl-
cher stulet eynen geweyden kelch oder anders et-
was geweydt zu dem dienst der kirchen oder des
almechtige Gots / wie vil mehr der yener der ent-
hilt eynen ganzen lebendigen tempel geeygnet /
verordnet vnd geheyliget dem herren Christo:
Werdet zu gelassen in Keyserliche Rechten / das
der synn Ehefraw findet by eynem anderem ly-
genn / mach sy van stunden an rechter yuerungs-
halben / beyde durchstechen / wie vil mer fall dan
Gott der oberste Keyser vnd richter / wilcher ist
Lxx. 20. (spricht Moyses) eynn stercker yuerer / sich so
strenglich prechen oder wrechen wider solche büler
vnd bülersche / die er vindet so vnehlich wider of-
fentlich geloffden im gedän nit alleyn bey eynan-
der lygen / mer auch sich verlobent in so schendli-
che / vnd erger (als Augustinus schriebe) dan ge-
meyn Lebrechers vnbillicheit / jr lebenlanck bey
eynander zu bleiben:

Wie böz Ist vffgerurter sachen halben solcher gar vn-
billig

billicher hädell durch die heylige Canones / Bábstlich ver
lichen gesetzten vnd gemeyn Concilien verbotten botten
vff die allerhöchste vnd meyste straff / die in iren durch
gewalt ist / als das sy dar durch van stunden an Bábst
fallen in dem Ban / inne verbötē wyrt & ingäck list vnd
der kirchen / vñ yederem andern mit jme gemeyn Keyser
schafft zu haben / Item das man sy sal in kercker lich ge
werffen / vnd nitt zu lassen zu niessung des hoch setz die
werdigen heyligē Sacramēts / dan alleyn durch verheyra
barmhertzigheyt im endt ires leben / Vnd ist eyn ten der
weltlich man & zur Ehe griefft mit sulcher geist geistlich
licher professen personen / fall nymer zu gelassen personē.
werden mit ynnicher verheyrat zu werden im an
gesicht der kirchen / Ist aber eyn Bischoff / Prie
ster / Diaken / oder zu eynichem andern ampt der
kirchen geweyhet / sal sein kirchen ampt entsatzt
werdē / Weret es eyn vngeweidte Wunch / sal ny
mer zu eyniger weyung oder ampt der kirchen zu
gelassen werden / Ist auch des gleich solche gar
schendliche sundt durch Keyserlich gesetz verbot
tē auff derē grausamlichster straff verlüs leibs
vnd güts / als erzalte straffung klärlich außwey
sen fill verscheyden Capittel vnd Canones 27. q.
1. Geben auch darneben zuerkennen / das sulche
junctferen Swecher alle bylligkeit vbertretten /
vnd sindt wärhaffrige Sacrilegi / das ist / kirch
en dieb oder berauber / verlören sön / vbertretter
nit alleyn Bábstlich vnd Keyserlich / mehr auch
naturlichs recht vnd gesetz des almechtigē Go
tes / Also das von sulchen solde Got gesprochen
habē durch Moysen / Nempt hinweg van euch Deut. 13.
K den

Pfal. 57 den bösen / vnd durch den Prophet / Der rechtfer-
dige sal sich erfreuen als er sehet die rechte straff-
Rom. 1. ung / Vnd der heylig Paulus da er spricht / das
nitt alleyn schuldig zu achtenn syndt die sulchs
thun / dan auch die innē zustandt od̄ vnderhaltē.

Wie die Arbeit nicht zu mynner der Bucer solche grau-
wortten sam schendliche sundt zu entschuldigen durch auß-
Chryso- legung des heyligen Chrysofomi vber die wort
stomi des heyligen Pauli / Eyn Bischoff sol sein eyner
durch ehewrauen mann / Ist aber so gar durch sein vne-
willich & keuschliche fleyschliche begerten verblindet / dzer
Bucer nit mercket das des heyligen Chrysofomi wort /
arbeit zu besunder vber die epistell ad Titū / so gestracks
entschül- vnd neit weniger dem synndar ehr sy zu ertrecken
digen die wilt wider sindt / dan schwarz vnd weiß / kald vñ
Ehe der warm / süß vnd bitter / want dis sindt des heylig-
Priester gē Chrysofomi wort / Der heylig Paulus strafft
stracks die vnt euschen / in dem er nit zulyst die angenom-
wyd im men zu werden na die zweyte brau laufft zu regi-
synt. ment der kirchen / vnd zu der herlichkeit eyns hie-
rens / want der erfundenn wyrt syner gestouen
hausfrawen kein gütwilligkeit zu gehalden ha-
ben / wie solt der mögē sein eyn gar gütter lehrer
der kirchen? Ja in wilcher laster oder sundē wert
der nit deglichs fallen?

Wie zu Umb aber zuuerstaen auß was vrsachen der
uerstaen heylig Paulus zu seinen discipulen Timotheum
das eyn vnd Titum schrifft / das eyn Bischoff oder Prie-
Priester ster fall sein eyner ehewrauen man / Ist zu wiss-
sen /

sen/das in zeiten des heyligen Pauli die menner sal sein
die man gebrechs halben zu Prierster nemē müß/ eyner
gemeynlich verheyrat waren/ auß wilchen doch frawen
genommen worden die from alte manner daer zu man.
zum besten geschickte/wess halben noch vff heuti-
gen tag der Grectische nam Prierster/ bezeugen
de eyn alter/ geblebē/ Want aber bey den Heydē
der gebrauch was (als der h. Hieronymus bezeu-
get) das keyn fraw zugelassen wart fur zu sein in
ynnicher kirchen ampt die zwein ehemanner ge-
hat hette/ Gebüt des halben der h. Paulus den
zwenen van im Bischoff ordenirt/ das sie auch
nymäts zum Prierster ampt ordenieren soltē/ der
dicker dann eyns verheyrat were/ Vnd des ge-
lichen das sie auch keyn widrwe vnderhalten sold-
ren von der allmessen der kirchen/ die mehe dan
eynen eheman gehabt hette.

Weret nu woldz der h. Chrysostomus die wort
des heyligē Pauli also außgelacht hette (dz dz
von ime fern ist) dz eyn Prierster nit zwey ehefra-
en gleich haben solt/ dā wol eyn nach des anders
todt/ in dē zeitē als die Prierster des nit verlobet
hatten/ Was mach das nun den Bucer beschut-
zen/ dieweil er na verlöfftē ynniche ehefraw zu
nemē/ dem almechtigē Got zweymal hochzeitlich
gerhan/ zweymal nit (als er meynet) zu/ dā war
hafftiger wid die heylige Ehe geguffen/ vñ sein
lich dē almechtigē Got zu lebendigē tēpel bord-
net vñ gewyhet/ dē selbigē (sovil in im) abgezogē
vñ des gewalt gegebē zwey ehbrechersche hürē/

K ij Vnd

Vnd die selbige wiewol auch Christo verlobet ge-
eygnet vñ geweyden tempel waren/ zerstort/ be-
fleckt vñ vderbet/ wår ist des glychen ye gehört
von beginsel d welt (ich schweich d Christen kirch)
vnder den Jüde/ Turcken/ Ketzere od Heyden:

Wie die sünde d
Got ge
hyllig d
personē
böser ist
dan ehe
brecherey

Das aber sulche sündt nit alleyn ehebrecherey
wie der heylig Cyprianus zu Pomponium schrie-
bet/ vnd Hieronymus wider den Jouinianum/
sünder böser sy dan ehebrecherey/ beweyset der h.
Augustinus mit solcher vrsachen reddē/ Syn-
temål Christum on zweyuel verzörnet syn glid/
als nit glaub heilt seynem eheman/ wie sil schwer-
licher wyrt Got verzörnet als ime selber werde
kein glaub gehalten/ die weil er fordert das ime
gegeben ist/ wilcher doch nit zu vorens forderte d
ist ime solte gelöfft werden: Want als yemants
sulchs nit gyfft das er vngedoben auß eygenem
willen gelöbet/ so sil vermeiret er die vnbilligkeit
der vngelalter gelöfftē/ wie sil mynner genö-
digt was zuglobenn.

Das derhalben der heylig Cyprianus schriefft
inn obgemelte epistolen besser zu sein das sulche
junct ferē die nit willen noch mügen solherten ehe-
männer nemē/ dā das sy durch ire fleischliche lust
ins ferw fallent/ Ist furwar nit zuuerstā vā dē
yenen/ die sich furmals Christo verloefft haben/
dan von dennen die sulche gelöfftē nit gethān
haben/ Als ehr auch klärlich zuerkennen giffit in
nachfolgenden wortē/ Ja ich lassen mich dunckē/
das

das der nach solche gelobten dem herren gethann Die Pri-
züsetzt vnd verlosst die gewalt syns leichams ster die
yenger fraws personenn/ vngleichs mer denn al zü d' Ehe
michtigen Gott verachtet/ vnd durch mütwillig griffenn
ge verbyntenus in solche vntrew zü volhertenn/ verzornē
verzornet/ dann der nach gleicher grosse geloff Got mer
renn/ mit hundert vorscheidenn personenn men danndie
schlicher krankheyt halbenn sich verginge/ aber sunst bōl
sich mit keyner wulde inn wyse der Ehestat ver schaffte
lobenn. lobenn. dabenn.

Want nun auch Bucer den heyligenn Chryso-
stomum also höchlich lobt/ als das der in ausfle-
gung der schriftenn alle heyligenn vätter vber-
treffet/ solte billich seyner auslegung bouen al-
len heyligen vatters glaub gebenn/ Wandt als
er den aller bestenn verachtet/ wie solde er dann
etwas mögen haldenn van ynnichenn anderenn.
Vnd als er wol so vermessen vnd hoffertig van
geist were/ das er auch diesem dem aller vbertref-
fenste an sumigen orten mit glauben wulde/ mach
er dannich mit keyner billicheit solche auslegung
verwerffenn/ die er selber als gar war zü seyn für
gezeugnis bey bringet mit so grossem löff des hey-
ligen vatters/ In wilcher auslegung want d' hey-
lig Chrysostomus dennen hilt für ein vnteuschen
menschenn/ vnd des halbē vnbequem zum lehrer
der kirchenn/ der sonder fürgethante verlosstenn
nympt zum zweyten māl zü der Ehe ynniche auch
vnuerlöffen widtwe oder junccker / wie vil vn-
teuschlicher ist dan der yener / vnd des halbenn
K iij gar

Wie das
d' glaub-
werdiger
zeuge
des Buc-
cers be-
zeuget
wider im
das er sy
eyn gar
vnbequē
lehrer der
kirchenn.

gar vnbequem zum lehrer der kirchenn/ der nach
offentliche hochzeitliche geloffren gethan dem res
chtfertigen Richter vnnnd hochsten herren/ gryfft
zum zweyde mal zu der Ehe/ mit Personen auch
in solcher wesen in dem almechtigē Got blöffert
Wach auch der selbige aller geschickste heylige
lehrer mit gnugsam erzellen in welche laster ader
sunden der deglichs viler/ der vnuerloffte gryffet
zum zweyden mal zu der Ehe/ In was grossers
laster vnnnd sunden solte dan mit deglichs vallen/
der das selbich dit wider seinn so offentlich vnnnd
hochzeitliche verlofften gethann im angesichte
der Christlicher kirchen:

Bezeuget auch
das der
Bucer
selber.

Bezeuget auch diß mit weniger der Bucer
selber inn dem er schriefft vann denn Priesterenn
die bey ire Bülschafft sitzenn / so die/ die annes
ren zu Christo dem herren führen vnd in im erhal
tenn sollenn / sich selb vom leib Christi abschneit
tenn / vnnnd eynn fleisch mitt denn verdampptenn
hürenn werdenn / was sollenn sy dan mitt irem
dienst der kirchen Christi (so vil an inenn) anders
dann zur störung Christlicher zucht vnnnd Gots
forcht einführen? Vnnnd wiewol er in solchen/ ja
vil schendlichenn leben sitzet / nit zu mynner seget
Gott dem herren dannck vnnnd lob / das er sich
weiß in keinen fehl oder mangel der lehr oder des
lebēs / darumb er vngeschickt solte syn das volck
getrewlich zu leeren vnd vnderrichten.

Wie das Ist hirumb also verre das solche gar schenndlich
myß

mißbrauch dieser vnkeuschlicher Priester solte ge leben die
 messich seinn den gebrauch der alter erstenn Chri ser newer
 sten kirchen/ das die heyligen Apostolen die für predican
 mals verheyrat waren so balde sy enepfahen dz tenn ist
 Euangelium zü predigenn oder verliesen solche gar wid
 ire hausfrawen/ oder hiltensy für susterē/ Aber den leben
 diese newe Euangelij predicantenn/ wiewol ver der heyli
 lofft habenn weiber zü nemenn/ lassen sich dunc gen Apo
 kē das solchs ampt nit bequemlich volfürt mach stolen.
 werden on weiber/ Ja das (wie Bucer schrieber) Ein gar
 mögē die Clerici nit wol eyn Christlich vñ vnleste falsche
 rich leben füren/ büßen den standt der heyligenn vñ schēt
 Ehe/ gleich off die reyne keusche heylige vatters/ liche lehr
 ja der heylige Johannes vnd Paulus eyn vnchri des Bue
 stlich vnnnd lesterich lebenn gefürt hettenn vnnnd cers.
 solchs der herz Christus vnnnd der heylig Paulus Mat. 19.
 zü füren geraten. 1. Cor. 7.

Want er auch forter schrieber wider geschriffet Wie scho
 des H. Pauli wie das eynn yede Ehe nit hinder entlich
 lich dē rechtchristlichē dienst Gots anzühangen/ aufleger
 sunder alleyn die Ehe da man weltliche gemahel die wort
 nymet/ derenhalben mann der weltliche dingenn des heyli
 sorg vnd geschafft meer dann Gotseligheyt dien ge Pauli
 lich vff sich nemen muß/ vñ spricht dz der H. Pau 1. Cor. 7.
 lus alleyn van solcher Ehe redet/ Nach ich aber
 durch solche wort anders nit verstandan das sol
 che Ehe/ da man geistliche gemahel nympt (wie
 der Bucer zweymal gethan hat) der heylig Pau
 lus nit widerredet/ Want der H. Paulus spricht
 sunst inn gemeynn sunder ynnliche vnderscheidt
 K iij oder

oder aufnemung/ der eyn hausfraw hat besorget
van dingen die der welt zu gehörich/ das ist (wie
er fürter außdruckt/ wie das er der hausfrawen
behagenn mach/ Des gleichenn eyn vnuerheyre-
te juncker besorget die dingen des herren/ das sy
mach syn heylig van leicham vnd vnn geist/ die
aber Ehefraw ist besorget das der welt zu geho-
ret/ we sy dem man mag behagenn/ Sollen dan
sumige verheyreten syn/ die solcher welt soch nit
tragen/ müstē die in zeyde des heylig Pauli gar
vnbekant gewest synn/ vnn alleyn solche gema-
hel/ die fürmals reynheit beydens leichams vnd
geist gelobt hetten/ vnd der halbenn sich enthie-
ten vnn solcher der welt sorgen.

Das aber solche verheyrate Wunckh nit solte
sorgen/ wie er seyner Tunnenn mocht behagen/
noch die Tunne wy sy jren haufman dem Wun-
ckhenn/ wolde ich gerne Bucers meynung vffho-
ren/ der velleicht des halben sich nun zweyden mal
hat alleyn an Tunnenn bestahet/ vnn want er
diß bezuget mit den wordenn des herin/ in dem er
sacht/ Last vns im dem Adam eyn gehulffen ma-
chen/ kan ich nit verstan wie diß solde gleichmes-
sich syn des Bucers also behendlicher vnd So-
phistiker außlegung vber die wort Pauli/ es we-
re dan sach das Adam wer auch ein Wunckh vnd
Eua eyn Tunne gewesen.

Wie Bu
cer gar Want er auch zu entschuldigen syne geloffen
der junckferschafft vnder anderem schriefft/ ob
er

er schön der gleichen vil loffen gethan / die weill schēlich
dan kein Chriſt macht hat ſich Got oder dem men ſchriefft
ſchen erwan zū lobenn / das wider Got iſt / het das ge
te er ſich doch kein gelōbde dorffen hinderē laſſen lōbde der
an dem dienſt des herin wie er nun iſt / Vñ geiffet jnuckfer
durch ſulche worten zūerſtan / das glōffden der ſchafft
juckferſchafft wilche alle heylige vāters der hoſolte wid
chwidiger juckferen Marie zū ſchrieben (als ſie Got ſein
das auch zū erkennen giſſt in dem heyligenn E vñ hind
uangelio) ſoldt wider Gott ſein / vñnd behinderlich ann
lich am dienſt des herren in wilcher nun iſt / Solt dē dienſt
ich des halbē auch wal begeren zū wiſſen off ſich des her
er geiff das die perſonen mit wilchen der Bucer ren.
oder ſien mitpredicantenn verloofft / dar nach Zucer.
wunderlich wirdenn / vñnd eygensinnigheyt oder
krenckte halbenn vngeschickt / oder durch die ma
nichfeldigheyt der kindern inbrechtenn die ſorgen
der welt / oder ſünſt etwas bekommerniß / die ins
ne am dienſt des herren dar ſy in ſint hinderlich
were / wie ſy ſich als dann mit ſolchenn gebrech
lichenn hausfrawen vñnd kinderen haltenn ſol
tenn / Wantt gar ſchynet auß vpbemelte ſy
ne worten das ſy inn dem fal die muſtenn ſampt
kindereñ verlaſſenn / vñnd ander geſchickteñ
Nunnen inn der platzenn nemenn / Want inn
ſolchem fal die glōbdenn der erſtenn hausfra
wenn gethann wider Gott were / vñnd gar hin
derlich am dienſt des herren dar inne ſy nun
ſindt.

Wiewol nit alleyn fürbeweſenn irthumb in
2 dem

dem Buch zu Bon auß gegangen (ich swigen der
nit mynn grausamlicher in vil anderen des Bua
cers schrifftenn) gefunden / die so gar gestracks
sindt entgegen die lehr aller heyligē vatters / entz
schliessung der gemeyner Concilien / schrifftenn der
heyligen Apostolen vnd propheten / Ja clarlich
wider dem heyligen Euangelio vnd Worten Chri
sti / schammet sich des der mynner nit dieser gar
Eyn gar Sophisticher vnd Phariscescher Bucer / solche
Phariscescher vñ selbers rechruerdigug / in den er schreibe wie das
lugehaff vffer denn nymants würdt ymmermehe erweis
tige glo senn / das er inn seynem predigenn denn waren
rierung jungeren vnd predigenn des herren entgegen
diesers sie / vnd wie das er reyne vnd Christlich pres
Bucers . digt dz heylig Euangelium vnsers herren Jesu
Christi / also das nymants mag anders beybre
genn / Vnd wie das in allenn seynem predigenn
vnd lehren wirdt anders nit gehört / dann die
stymme vnd lehr vnsers eygenē gūten hirtens
Jesu Christi / die wort des ewigenn heyls vnd les
bens.

Wie der Bucer durch vil len Concilien verdamnet . Wilchs gleichenn ist auch nicht mynner er
dacht vnd erlogē dz er keynes irthumbes oder las
sters (wie er schreift) solde vann innigen gericht
re seinn verdamnet wordenn / Want in dem das
er (wie für geschriebenn) hiltt denn fromen vnd
hochgelertenn Pighium so gar verdamnet / ab
leyn der sachen halbenn das der solte seinn eynn
anhenger vnd Discipell des Pelagij verdam
net

net vnn eynem Concilio / giffte dar durch genug
sam zu erkennen / wie das er festlich glaubte dem
gesetz des Pabsts Gelasij angezeyhent vñij.
quest. i. Maiores / das alle die dar fallē in eynige
fürmals verdampfte irthumb yemiges verdamp
penn ketzers oder solchenn anhengich werdenn /
seindt auch gleich verdampft durch das selbige vr
theill des erstenn principaliste ketzer / als der selb
biger in welters ketzer eye sie infallenn vñnd an
hengig werden.

Ist dann der fromer vñnd höchgeletter Pie
ghius alleyn der sachen halben (wie Bucer schreis
bet) verdannet / das er solte anfengig sienn der
ketzersche lehr Pelagij / der fürvill jarenn vnn
eynem Concilio verdampft ist / vñnd das auch der
halbenn mit im keyn gemeynschafft mag gehal
ten werden / dan van yederen zu scheuwen ist als
eyn syandt des gemeynen glaubens / wie vil mehr
ist dan dieser Bucer durch solchs seyns eygen vr
theill also dickmal verdampft / als solche mennis
che ketzer in wilcher irthumb er ingefallenn / den
nenn anhengich zu seyn offentlich erkendet / vñnd
der sachen halben van yederen vngleichs mer zu
scheuwē als eyn syandt des gemeynen glaubens /
dann der Pighius / bis das er solche irthumb gar
abseth abschwoerett vñnd verdannet.

Ist hirtumb dieser Bucer verdampft mit dem
Aecianer wilche verachtent die fastē ingesagt vñ
8 W. kirchē / Mit den Aecianer / die sagen das der
L ij in

im glauben bleibet / mach kein funde zügelaget
werde / Mit den Florianer / die sagten das Gott
schafften das vbel / Mit den Begardeyer / die leh
rend das man dem heyligenn Sacrament des
leichams Christi in der vphabung kein ehz bewei
sen solte / Mit den Wytlessen vnd Hussiten / die
sagten das in dem würdigen heyligē Sacramēt
das brod vnd der wein blyuent / vnnnd das man
moß dem volck das außspendē vnder beyder ges
steltis / vnd das der ablaß des Babst vñ Biß
choffen weren vā keyner werden / Mit den Pres
destinaten / die sagte das die frūme heylige wer
kē nicht nutz sindt zu dem ewigen leben / Mit de
Waldensenn die dem Babst van Romen sag
ten nicht hoher zü sein dan einig ander Bischoff /
leugende das fegefewt / bespotten die weyungē
des wassers vnde der Palmen / vnd verachte die
verbeidung summiger speysen vff etzliche besun
der dagen / Mit den Jouinianer die den junck
ferstadt neit hoher achten dan den stadt der heyl
liger Ehe / Mit den Eustachianer / die verboten
die heylgen zü ehren vnd zü bitten / Mit den Fel
licianer / die verdygten die byld / Mit den Vigis
lantianer / die verboten die graber der heyligen
Werteler zü ehren / Mit den Lutheraner / die bo
uen all fürgeschriben irthumb halten / das in d
Wissen keinn offerhandt sy / das man die solde
halden inn mütterlicher sprachen / das im heyl
gen Sacrament des Altars alleyn ist der leich
am vnd blüt Christi so es geneißt wurde / vnnnd
sunst anders nit / das man des nicht behaldenn
sal

sal für die kranckē/ dz man des nit zū erē vñ labē
umbtragē/ dz die Priester geweydt sindt/ mögē
dar nach Ehefrawen nemen/ vnd die Wuncken
Nunnen/ oder ander Christo verlöfften personē.

Ist auch dieser Bucer durch sich selber verdam
net/ nit alleyn durch solchs synes vrtell entgegen
den Pighium/ dann auch das er zū mannichmall
van frommen gelerten menner ermant/ verhar
ret gleichen woll in so villen grossen schendlichen
irthumb/ Want wiewol im nit vntuadich wes
gemeynlich glaubt vñnd gehalten werdt durch
die gantze Christenheyt/ meynet nicht zū mynner
vñ wilt dar vff verharre/ dz er rechter glaubt vñ
thut dann die alzumall die syndt vann gemey
nenn glaub vñnd kirchenn/ suchet der halbenn ab
weg vñnd sundert sich selber vann sulche glaube
vnd gemeynschafft der gemeyner kirchenn/ vñnd
das ist das der heylige Paulus schreibet zū dem
heyligenn Titum/ als er spricht/ Schewhe denn
menschen der nach eyner vñnd der zweyder erma
nung in der ketzerrische irthumb verharret/ wiss
sende das der verkertt ist/ vñnd durch sich selber
verdamnet.

Sindt auch (wie der heylig Paulus vff eyn an
der ortt schreibet) solche wid: we verdamnet vñnd
dem Teuffel nach gegangē/ die nach gelofftenn
dem almechtigen Got eins gethan wollen sich be
staden vñnd haufsmenner nemen/ wye vil mer ist
dann verdamnet dieser Bucer vñnd vann dem
Z iij. almecht

Wie der
Bucer
vñnd
durch sich
selber
damnet
ist.

Tit. 3.
1. Tim. 5.

almachtigē Got abgeeredens/dem Teuffel nach
gegangen/der nit alleyn sulche wil gehat sich zū
bestaden/mer auch nun zum zweyten mal(so vil
in jm)hatt mit der that zur Ehe gegriffen nach
zwa solcher gelöffen dem almechtigen Got hoch
zielich gethan/mit zweyer personen auch Christo
also verlobet vnd geweyde tempel:

Wiedz Das aber der Pighius soldte verdampft sein
Bucer als eyn öffentlich discipell vnd anhenger Pelas
fellich gi(wie jm das der Bucer vfflegt) k̄a ich mit der
vfflegt warheit nit erfinden/syntemal er nit leügnert die
dem frō erbsünde/wie Pelagius/dan schriefft das sei nitt
men Pi dar in gelegē ist/dar die Lutheraner schriebe in
ghio zū gelegen zū sein/ Ja nit in begerlicheyrt des fleischs
sein ey wider den geist/dieweyl die schön bliesset nach ent
ner ver pfencknus der heyliger Tauff/dan das solte sein
dampfer die sünde der grosser vngheorsamheit vnser er
kerzer. sten vatters Adam in vbertretung so gar leicht
Was Pi lich gebot des almechtigen Gots jm in dem Pa
ghius radys gegeben/ also das er dar durch also höch
versteit lich solde verzörnt haben den almechtigen Got/
durch die das nit er alleyn/dan auch alle durch jme gebot
erbsünd. rē dardurch auß geschlossen sindt auß dem Reich
des ewigen lebens/dar nymermehe zū komē für
das angesicht vnd beschawung des hymliſchen
vatters/byß das sie versünert worden/durch die
gar grosse gehorsamheit seines cynigen gebenes
deyten sons/gelegen inn solbriengung das gar
schwerliche gebot des schmehliches vnd bitters
todts/

todes/vnd weren darneben dem selbigen synem
auferkoren son durch den glauben vnd wircken-
de lieffde also ingelieber/das sie in ime vnd er in
sie weren vn̄ bleibē/vnd würden so durch im wi-
derumb versünet vnd gelassen züuerkrychung
der ewige erbschafft vnd beschaweniß des hymn-
lischen vatters/in glycher weisen/ als off ynnich
vatter sienen naturlichen son ketzeren halben
enterbden/vnnd dardurch die durch den zü der
vierde gebürt geboren würden/Es were dan vil
leicht das der selbige son oder yemants vonn ime
geboren durch fürbit oder sünst ander verdienst
seins mitbroders oder yemants anders synes vat-
ters freunt/würdt dem vatter versönt vnd zü
gnaden genommen.

Ist derhalben nach diser meynung die erbsün-
de nit gar nichtz in dennen die van Adam vnnd
durch Adam geboren/dan solche angeboren re-
atus/das ist schuldicheit/vnderworffenheit vnd
entpflichtung differ yzunder berurtem verdam-
nis/die gelegenn ist inn der außschliessung auß
dem ewigen reich vnnd beschawung des hymn-
schenn vatters/Wilcher reatus oder entpflich-
tung wiewoll eigentlich zü sprechenn nit sündt
ist/mach dannoch sünde genant werden/Want
sie nit weiniger herkumpt durch die sünde vns-
fers erstenn vatters/dann der reatus oder ent-
pflichtung der verdammis zum ewigen feu-
L iij werdet

werdet sündt genant/ vnd der mensch geacht als
solange in der forgegangen sünden zu bleiben/
als er blicke in solche entpflichtung der verdammis/
welche herkumt durch sein eygē fürgethan
tödtlicher sünde.

Van er
ger dan
Phari
seyische
vrtheil
des Bu
cers.

Luce. 18

Dwil auch der fromer Pighius darbey schriefft
wie das ime nicht bewußt/ das solche meynung
solte syn irthumb vann ynnichen Concilien ver
damnet/ vnd off sich das immer erfundet/ ehribu
det sich darauff zustann/ vnd in geyner wege van
wente auch besser vnderricht wurdet/ dar auff zu
uerharren/ wie solde er dan mögen ein verdamp
ter ketzer wesen: Dan mag yedermā hirbey leicht
lich erfahren disse gar grosse blindheit vnd (wider
lehr des heyligen Euangelij) verkerre vrtheil
dieses Bucers/ in dem zum ersten vrtheil eynen
balcken zu sein im aug des fromen Pighij/ daer
doch der sachen halbē nit so vil als ein agel stüffel
in ist/ vnd syhet nit dē verferlichen grossen bal
cken in synen eigen aug / Zum zweyten/ inn dem
inn dissen Phariseyische vrtell vill arger vrtell
dan der vā Christo gelastert Euangelische Phari
seyer/ want der alleyn glorieirten vann solche
guten frommen wercken die er warhafftich ge
than hadde/ der Bucer aber van solchen wer
cken vnnnd dingen die er nicht hatt/ dan felschlich
vnd lügenhafftich sich zu schriefft/ vnd einem an
deren der die warhafftich hat/ vnrechtuerdelich
verdammnet vnd abschreibt.

Wie die Wiewol dem Bucer vff alles der Communi

on antreffens beybringen/ ist vber gnügsam ge worten
antwort/ also das er seluer (so fern nit durch die Christi
böfheit gar verblint) sal nicht anders mögen ge züuer
uoelen noch mit der warheyt schreiben oder sagē/ stän/ Es
Want aber Christus spricht Joan. 6. Es sei dā sei dan
das ir werdet essen das fleisch des Sons des men das ir
schen/ vnd werdet drincken sein blüt/ solt ir kein werdet
leben in euch haben/ möcht yemants meynen die essen etc.
selbige wort solten so gar fleischlich verstanden Johā. 6.
werden/ wie sommige Juden die sey van Christo
hoerten verstanden/ vnd der halben von ime sich
abscheidtē/ Spricht darūm Christus gleich dar
nach/ Der geist ist der lebendig macht/ dz fleisch
bringet keynen nutz/ die wortē die ich euch gesacht
haben siendt geist vnd leben/ Gebende dārdurch
zuerstān/ das die opbemelte worten nicht sol
len nach gar fleischlichen verstandt vnd wie sy
außwendig lautenn vffgenommen werden/ dan
vff einen geistlichen vstandt vñ maniere gezogen.

Haben darumb sommigen vorzieren (den wil
chen der Luther vnd Bucer anhengich) die vur
genommen wort außgelacht nicht van diesem
hochwirdigen Sacrament des leichams vnd
blüts Christi/ dan dz Christus durch sein fleisch
vnd blüt solte verstanden haben die warheyt
der heyligen schriefft/ willich ist (als der weißman
spricht) dz brod des lebens vñ des vstants/ durch Eccle. 15
willich kumpt die seel des mensche zu glaublicher
erkenntniß des herzn/ vñ erlanget in sich den al
mechtigen Got/ vñ nit mynner ir leben ist dan sey
Das

Luc. 4.

Das lebenn des leichams / wert auch darneben die
seel durch die heylige schriefften gesterckt vnd er-
halten inn geistlichen gotlichem leben / wie Chris-
tus vff eyn ander ort spricht / Der mensch lebet
nit alleyn im brod / sunder inn allem wort dz her-
kumprt auß dem munde Gottes / vñ differ außla-
gung halben gewägt auch Bucer diser wort nit
im außgegägen Büch / wät nach syner meynüg
vnd solche außlegung vff diß hochwürdigste Sa-
crament nicht dragen.

Der heylig Augustinus aber in außlegüg fur
genommen wortē fundiert sich (als schynet) in ey-
ner regulen der außlegung / dar inne gelegen / dz
disse vnd der gleichen Worten Christi (als da er
spricht / Alle der glaubet vñ würdt getaufft / sal
selig werdē / Item es sei dan das yemants werde
widerumb geboren auß dem wasser vñ auß dem
heyligē geist / sal nit ingān in das reich Gottes)
Sint nit so gar eygēlich vff zūnemē / als off sei
musten solbracht werden in aller mässen wie die
schriefft außwendig nach der litteren laut / dann
das genöch ist / das man dasselbig oder fünft er-
was thüt / durch willich gleichenn wöll erlanget
werdt das jenig / daruff solche wort entlich zūdia-
gen ader zielen / Wess halben wiewoll der Wort
der 8 Christum am Creutz erkant vnd vill heyli-
ge Werteler vmb bezüchnis des glaubens ge-
tödt / nicht wider geboren auß dem geist vñ dem
wasser / ist doch solch ire erkentnis des glauben
für dz Sacramēt 8 heylige Tauff geacht vñ ge-
rechent /

rechen/ wie auch dē kindern die durch sich selber
nit glaubē können noch gezeugnis des glaubens
vā sich gebē/ wirt gerechēt dz gezeugnis d̄ Patter
vñ d̄ Godden/ dz sei van d̄ kyndere wegen dōnt/
Die weil dā die neiffung dieses heyligen Sacra-
mēts zieler oder tregt daruff das wir Christo in-
geliebet werden/ vñ seit derhalben der h. Augusti-
nus durch diß essen vñ drincken sulche inleibung/
durch willich d̄ mensch bleibet in Christo vñ Chri-
stus indē menschen/ vnd das derhalben soldte
Christus von stundē an gesacht haben/ Der ye-
ner der eßt meyn fleisch vnd drincket mein blüt/
der in myr bleibt vnd ich in ime.

Diweil dan d̄ mensch durch dē glaubē vñ got-
licher lieffde in Got bleibet vñ Got in ime/ wie dz
bezeugen der h. Paulus vñ Joannes/ Giff dar-
umb der h. Augustinus entlich zūerkennen/ das
Christus durch das essen vnd drincken soldte ver-
standten haben dē glauben in Christo/ vñ spricht
derhalbē/ Glaubß du/ so hast du gessen/ Vñ in
eyner Sermōn/ Meimants ist daran zū zwoe-
len/ dz eyn yeder Christemensch werde theilhaff-
tig des leichams vñ blüts des herin/ als er in der
Tauff werdt einn glid Christi/ werdt auch nitt
frembdt vann gemeynschafft des brods vnd des
kelchs/ wiewol er von differ weldt reyset ehe dz er
ißet van diesem brod vnd drincket disen kelch.

Wōgen nicht zū myner diße fürgenomē wō-
ten Christi außgelacht werdē/ wie auch von vill
heylige vāters/ von disen hochwirdigē heylige

W ij Sa

Aug. in ser-
mone de
uerbis euā-
gelij.

Ephe. 5.
1. Iohan. 4.
Aug. in li-
bro de res-
medio pes-
nitentia.
August.
in sermo-
ne de in-
fantibus.

Sacrament des leichams vnd blüts Christi/
 Nicht aber vff solche gar fleischliche verstat als
 sy verstunden sommige van dē Juden/ dz man
 solde müssen essen das fleisch Christi/ vnd drinck
 en sein blüt nach eichentlichē manierē des essens
 vnd des drinckens/ wie man sunst ander gemeyn
 kost ist vñ dranck drinckt/ want das vnsterbli
 che vnd vnlerliche fleisch Christi mach so mit den
 zenden nit vā den anderen gerissen/ noch sien hey
 lig blüt van seinem heyligen leicham abgescheis
 den noch gedrunckē werden/ Were auch sunst dē
 menschen gar scheulich vnd erschrecklich/ dan
 das beide vnder gesteltenis naturlicher spysen
 oder drancks verborgen/ wurde van den yenen
 die zugebrauch ires verstantis gekōmen/ semlich
 ingenomen vnd genützt/ wilche nützung in dem
 1. Cor. II. man alleyn mercket vff die außwendige gestelte
 nis schynet zu sein alleyn essen oder alleyn drinck
 en/ So man aber mercket vff das ihene dz vñ
 der gesteltis schauler oder verborgen ist/ ist des
 fleisch halben essen/ vnd des blüts halben drinck
 en/ wie auch innemung eyner supffungs brue
 1. Cor. 3. mach genant werden essen vnd drincken/ vñ die
 et 9. supffung der Wullich vff sommige orten der hey
 Eze. 25. ligen schriftt werdt genant essen vnd vff sommi
 et 39. ge drincken.

Vñ off wol dz essen vñ drinckē verscheidē werck
 en weren als sy in fleischlichen od naturlichē ma
 nierē gescheen/ Wāt aber in geistlicher manierē
 wert alweges alleyn eyn sollichen wercken durch
 beiden

beiden verstanden / das nit minner nutzigkeit bei
bringet der seelen / dan beide das naturlich essen
vnd drincken dem leib / Als dar Christus zu seine
Jungeren spricht / Ich bestellē euch als mir mein
vatter bestalt hat ein reich dz jr sollet essen vnd
drinckē an meynē disch in meynē reich / vñ die ewi-
ge wißheit / Die mich essen sollē hungerē / vñ die
mich drincken sollē durstē / Werden 8 halbē auch
durch hungere vnd dursten im geistlichen ver-
standt vnd der seelen zu gerechent eyn werck ver-
standē / als dar Christus spricht / Selich sient die
hungeren vnd dursten die rechtuertigkeit / want
sy sollen gesediget werden / vnd vff eyn ander ort
da er spricht / Der zu mir kompt wert nit hunge-
ren / vnd der in mich glaubet wert nit dursten.

Luc. 22.

Ecci. 24.

Matt. 5.

Johā. 6.

Want nun Christus in fürgenomen wortenn
nit spricht es sy das jr werdet essen vnder der ges-
stalteniß des brods meyn fleisch vnd drincken
vnder die gestalteniß des weins meyn blüt / dann
keyner gestelteniß dar bey gewaget / Nach auch
das eyn sunder des anders nit geneist werdenn /
dan semlich alweggs vñ vnscheidlich das blüt mit
dem fleisch / vnd das fleisch mit dem blüt / Ist
genoch dieser fürgenomen wortenn Christi halbē /
das der mensch sien heylig fleisch esset vnd blüt
drincket vff eyn geistliche vñ nit gar fleischlicher
manieren / es gescheen dan vnder alleyn gestelte-
niß des brods / ader alleyn gestelteniß des weins /
oder vnder gestelteniß der beider / vnder welcher
dannich beiden nicht mer gessen vnd gedruncken
¶ ij wert.

wert/dan vnder alleyn der eyner/Ja gleich sem-
lich gessen vnd gedruncken vnder alleyn der ey-
ner/als vnder alle beyden.

Dreht aber (als man auß bey geschriebē wortē
nemenn mag) die meynung Christi vnnsers heyl-
lands daruff / das dz volck beyde messen sollent
nit vnder alleyn gesteltnis des weins besond vñ
der gesteltnis des brods / vnd das dz auch gnug
sey zū erlangen dz ewige leben / in dem gleich nach
den für genommen wortē spricht / Wer das brod ist
sal leben in ewicheit / want sal nymanz mögem
das leben in sich haben es wer dann das er (nach
laut der für genommen wortenn) esset das fleisch
Christi vnd drincket seyn blut / vñ sal der diß brod
esset in ewigheit leben / erfolgt nörrurfflich vnd
mag anders nit sein / dan das der diß brod esset/
nit alleyn esset das fleisch Christi / dan semlich vñ
zū mal auch drincket sein heylige blüt vnd sal ha-
ben das ewige leben.

Was
umb den
Priesterē
gebotten
zū conse-
criren vn-
der beyde
gestelte-
nis.
Das dem Priesteren aber werde gebotenn vn-
der beyten gesteltnis inn dem Ampt der heyliger
Wissen zū consecriren vnd dar nach zu niessen/
ist nit der sachen halben das sy solten etwas meer
durch beide gesteltnis / dan sunst alleynn durch
eins erlangen / dan want das Ampt der heyliger
Wissen ist ingesatz zū volkomlicher bezeychung
des bitteren thods vnd der blüdtlicher offerhant
vnnsers heylants Jesu Christi am altar des heyligē
Cruz in wilcher / want syn heylige gebenedictē
de

de blüt gar vergossen ist auß seynem gebenedeidē
leicham/wirdt nicht so außdrucklich erzeiget vnd
wider gegenwurtig gemacht durch die consecra-
tion vnder alleynn gesteltemiß des brods/als vn-
der beides v̄scheyden gesteltemiß/Also das durch
gesteltemiß des brods wert beweisen die opffer-
handt seynes heyligen leichams/vnnd durch die
gesteltemiß des weins die opfferhandt synes ge-
benedeidē gar außgegossen blüts/Wilche opffer
handt wil Got almechtig vns verleihen mit sol-
cher danckbarheyt zū betrachten vff diser erden/
das sie an vns nicht verloren sey/dan durch krafft
der selbiger vnnd volbringung alles des yennem
dar durch sie vns zūgefügt werden mach/vnd zū
staden kōmen von seyner grundtlose barmhert-
zigheyt nymmermehe abgescheyden werdē/besun-
der hie vberkommen sien Gotlich gnad vnd
nach dissen ellendigen erbarmlichen le-
bē/die frolichheyt vñ vnaussprech-
liche freud des ewigen le-
bens/Amen.

